Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1908. Nr. 512. Jahrgang 201.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentagl. zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbell.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbell.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 30. Oktober 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Begründung zum Entwurf eines Gesetzes betr. Aenderungen im Finanzwesen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" beginnt mit der angekündigten Veröffentlichung der Begründung zum Entwurf eines Gesetzes betreffend Aenderung im Finanzwesen. Es heißt im ersten allgemeinen Teil u. a.:

Durch das dauernde Mißverhältnis zwischen Bedarf und Deckung ist dem Deutschen Reich eine schwere Schuldenlast aufgebürdet worden. Die immer erneuten Ausgaben von Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen ohne die Aussicht einer Tilgung haben den Kursstand der Anleihen in einer Weise herabgedrückt, daß dem Kredit des Reiches bereits in Friedenszeiten Einbuße zu leiden droht. Dieser Zustand hat sich während einer beispiellosen glücklichen Entwickelung der deutschen Volkswirtschaft und einer gewaltigen Vermehrung des allgemeinen Wohlstandes herausgebildet. Er kann daher nur auf schwere Mängel in der finanziellen Organisation des Reiches zurückgeführt werden. Die Beseitigung dieser Mängel ist eine unbedingte Notwendigkeit für die Macht und das Ansehen des Reiches und zugleich eine unerläßliche Voraussetzung für die gedeihliche Weiterentwickelung der deutschen Volkswirtschaft. Nur durch das einmütige und opferwillige Zusammenwirken aller Kreise des Volkes können die Finanzen des Reiches wieder auf eine dauernde gesicherte Grundlage gestellt werden. Bei ständig steigendem Bedarf haben die dem Reich erschlossenen Einnahmen nur eine geringe Entwickelung gezeigt und das Gleichgewicht zwischen Ausgaben und Deckung erleidet in wachsendem Maße Störungen. In der Begründung wird dann die Summe der Mehrausgaben für die Jahre 1900 bis 1908 zusammengefaßt, wovon die Gesamtdifferenz zwischen Bedarf und Deckung für die letzten neun Jahre sich auf rund zwei Milliarden Mark beläuft.

Hierbei dürfen in Abrechnung gebracht werden 276 Millionen Mark, die die ostasiatische Expedition und 430 Millionen Mark, die der Südwestafrika-Aufstand gekostet haben, da Kriegsausgaben nicht aus ordentlichen Einnahmen gedeckt werden können. Zur Abrechnung gebracht werden können ferner von jener Summe 329 Millionen Mark, die in den Jahren seit 1900 für werbende Anlagen, wie für den Nord-Ostsee-Kanal und für Arbeiterwohnungen aus Anleihen aufgebracht sind, wenngleich auch diese einer größeren Abschreibung und Tilgung bedurft hätten. Immerhin verbleiben selbst nach Ausfonderung dieser Posten noch annähernd eine Milliarde Mark, für die es seit 1900 an Deckung gefehlt hat. Die Folge dieses Mißverhältnisses ist die ständige starke Steigerung der Schulden, die im Verlauf von nur 30 Jahren auf mehr als 4½ Milliarde aufgelaufen sind.

Für den gegenwärtigen Stand der Verschuldung sind ferner die schon jetzt bekannten Zukunftsbelastungen der Anleihe in Betracht zu ziehen, die für die Verwaltung des Reichsamts des Innern, des Reichsheeres, der Marine, der Reichseisenbahnen und der ostasiatischen Expedition zusammen 741 949 Mk. betragen. Für spätere Jahre vorbehalten sind außerdem schon jetzt noch 1 247 000 Mk. Den angegebenen Summen tritt jährlich zwecks Vermehrung der Anlagen für Fernsprechzwecke usw. ein Kostenaufwand hinzu, der in den Jahren 1902/08 zwischen 16 und 20 Millionen Mark geschwankt hat. Ferner sind, bei äußerster Beschränkung in allen Einrichtungen und Neubauten, die auf Anleihen zu nehmenden anderweitigen Anlagen im nächsten Jahrfünft auf mindestens 100 Millionen Mark oder durchschnittlich 20 Millionen Mark im Jahre anzusetzen. Sonach steht bereits jetzt die Vermehrung der Reichsschuld um eine Milliarde bis zum Jahre 1913 in sicherer Aussicht. Diese Schuldenlast beeinträchtigt zunächst die Finanzen des Reiches in empfindlicher Weise. Allein der Zinsendienst erfordert zurzeit jährlich bis zu 160 Millionen Mark. Einen weiteren finanziellen Nachteil bringt das ständige Sinken des Kursstandes der Anleihen mit sich, zu dem die jährliche Schuldvermehrung wesentlich beiträgt. Während die 3prozentige Anleihe im Jahre 1895 auf 99,60 Proz. stand, steht sie jetzt auf 84,20 Proz.; die 3½prozentige Anleihe ist im gleichen Zeitraum von 105,80 auf 92,50 Proz. gesunken. Selbst die 4prozentige Anleihe des Jahres 1908 mußte unter Pari begeben werden. Zu diesen finanziellen Nachteilen für das Reich gesellen sich schwere wirtschaftliche Schädigungen für die Allgemeinheit. Zunächst ist es eine empfindliche Beeinträchtigung des sparenden Publikums, insbesondere auch des nicht kapitalkräftigen Mittelstandes und aller derer, die ihr Vermögen in mündelsicheren Papieren anzulegen verpflichtet sind, wenn der Stand der Anleihe in der angegebenen Weise sinkt. Sodann ist das Hinaufgehen des Zinssatzes für die Reichs- und Staatsanleihen unter Umständen auch für die Erhöhung des allgemeinen Zinssatzes nicht ohne Bedeutung. Durch eine solche Erhöhung aber werden alle Anlage- und Betriebskredite benötigenden Produzenten in Landwirtschaft, Industrie und Handel, ferner auch die Gemeinden und sonstige in wirtschaftlicher Entwickelung begriffene öffentliche Körperschaften in Mitleidenschaft gezogen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß ein derartig hoher Zinsfuß die Konkurrenzfähigkeit des heimischen Gewerbes dem Auslande gegenüber beeinträchtigt. Ein Maßhalten in der Beanspruchung des Kapitalmarktes ist umsomehr geboten, als der Kursstand der deutschen Anleihen wegen des Fehlens einer gesetzlich gewährleisteten Nachfrage den Schwankungen der Marktlage in besonderem Maße unterworfen ist. Da es bisher vermieden wurde, durch gesetzliche Vorschriften, wie sie in England und insbesondere in Frankreich gegenüber den Sparkassen bestehen, eine obligatorische Nachfrage nach Reichs- und Staatsanleihepapieren herbeizuführen, bereiten nicht nur kommunale Obligationen, sondern vor allem auch die Pfandbriefe der Hypothekenbanken den Reichs- und Staatsanleihen gegenüber dem Anlage suchenden Kapital eine sehr erhebliche Konkurrenz. Ein Verzicht auf gesetzliche Pfandmittel der angedeuteten Art wird sich jedenfalls in Zukunft, wenn überhaupt nur bei einer intensiven Beschränkung in der Ausgabe von Staatspapieren durchführen lassen. Endlich darf nicht außer Acht gelassen werden, daß der niedrige Kursstand der Anleihen die Leistungsfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft im Auslande in einem ganz falschen, äußerst ungünstigen Licht erscheinen läßt. Kursstand und Realzins der deutschen Anleihen nehmen bei einer internationalen Vergleichung durchaus nicht den Rang ein, der den Unterlagen des deutschen Kredits entspricht. Die niedere Einschätzung der finanziellen Kraft Deutschlands verhindert einmal die zutreffende internationale Bewertung deutscher Schuldverschreibungen, schwächt aber auch den geschäftlichen Kredit der im Ausland tätigen Industriellen und Kaufleute. Man darf sich nicht verhehlen, daß diese falsche Einschätzung der finanziellen Leistungsfähigkeit Deutschlands unter Umständen die politische Stellung Deutschlands im Rate der Völker ungünstig zu beeinflussen vermag. Hat man es hierbei nur mit einem Verkennen der Verhältnisse zu tun, so können doch aus einem derartig schlechten Stande der Anleihen in ernsten Zeiten tatsächlich Gefahren entstehen. Zu der Einrichtung, die Deutschland sich durch den opfervollen Ausbau seines Heeres und seiner Flotte geschaffen hat, gehört nicht zum wenigsten auch die finanzielle Bereitschaft. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Möglichkeit der Aufnahme von Anleihen umso schwieriger wird, je mehr schwer verkäufliche und niedrig bewertete Staatspapiere sich bereits im Besitz des inländischen Publikums befinden. Diese Schwierigkeiten und Gefahren müssen sich, falls nicht Einhalt geboten wird, in der Zukunft immer mehr verschärfen. Wüchsen Ausgaben und Einnahmen in demselben Verhältnis wie bisher, so würde das Mißverhältnis bereits 1910 mehr als 500, 1915 mehr als 700 Millionen Mark betragen und dementsprechend nach Ablauf des darauffolgenden Jahrfünfts mit einer weiteren Vermehrung des Schuldbestandes von fast 4 Milliarden, also auf mehr als 8 Milliarden, der jährlichen Zinszahlung um mehr als 150 Millionen, also auf mehr als 310 Millionen Mark zu rechnen sein.

Das gegenwärtige Verhältnis zwischen Reich und Einzelstaaten ist hinsichtlich der Finanzen für beide Teile schädlich. Da letztere verfassungsmäßig verpflichtet sind, die Ausgaben des Reiches aufzubringen, soweit ihre Deckung nicht aus dessen eigenen Mitteln erfolgen kann, haben die Einzelstaaten mit beständig schwankenden hohen Ausgaben zu rechnen, die nicht nur in den kleinen Staaten eine geregelte Finanzgebarung aufs äußerste erschweren. Nachdem die neuen Steuerquellen sich zumeist als wenig ergiebig erwiesen haben, muß der gegenwärtige Zustand entweder eine weitere Erhöhung der Reichsschulden oder eine Belastung der einzelnen Bundesstaaten mit Ausgaben zur Folge haben, zu deren Tragung sie niemals imstande sind. Angesichts des vorangehend dargelegten Mißständen und Gefahren würde eine Regelung, die sich auf einer Steuererhöhung zur Deckung des Mehrbedarfs im nächsten Etatsjahr beschränkt, als durchaus unzulänglich erscheinen, vielmehr ist eine Reform des gesamten Finanzwesens in materieller und formeller Hinsicht unter Berücksichtigung eines größeren Zeitraums unbedingte Notwendigkeit. Es ist politisch und wirtschaftlich unmöglich, alljährlich mit neuen Steuerforderungen hervorzutreten. Drei Ziele hat eine derartige Reform ins Auge zu fassen: 1. die Verhinderung weiterer Schuldvermehrung sowie eine regelmäßige ausreichende Tilgung der vorhandenen und zukünftig aufzunehmenden Anleihen, 2. die Herstellung des Gleichgewichts zwischen Bedarf und Deckung, 3. die Regelung des finanziellen Verhältnisses zwischen dem Reich und den Einzelstaaten. Die Durchführung dieser Reform wird zugleich das Reich von der Notwendigkeit entlasten, auch fernerhin erhebliche schwebende Schulden aufzunehmen und damit die Schatzanweisungen am besten auf ihren ursprünglichen Zweck, die zeitweise Verstärkung der Reichshauptkasse zur Deckung vorübergehender Ausgaben, beschränken.

Direkte oder indirekte Reichssteuern?

Die Bestrebungen der Demokratie auf Einführung direkter Reichssteuern sind so alt wie die Erörterungen über die Steuerfrage im Reiche. Sehr treffend charakterisierte im Jahre 1881 Fürst Bismarck im Reichstage diese Bestrebungen. Er bemerkte u. a.: „Wer einen Bedarf an mit der Regierung unzufriedenen Wählern hat, der wird im großen an den direkten Steuern festhalten wollen; wer dahin strebt, daß in der Bevölkerung Zufriedenheit herrscht, der wird mehr für indirekte Steuern sein." Tatsächlich ist in den früheren Zeiten auch von demokratischer Seite offen zugegeben worden, daß man dort das Ziel verfolgt, die indirekten Abgaben durch direkte Steuern zu ersetzen, um der Bevölkerung den Steuerdruck empfindlicher zu machen. Und alle noch die schönen Argumente für die Einführung direkter Reichssteuern können über das Fortbestehen dieser Absicht nicht hinwegtäuschen.

Aber wie bisher, so wird auch diesmal das Verlangen schon an der grundsätzlich ablehnenden Haltung der verbündeten Regierungen scheitern. Noch im Jahre 1902 und 1906 sowohl, als auch zuletzt noch im November 1907 bei der ersten Beratung des Etats haben sich die Vertreter der Regierungen gegen die Einführung direkter Steuern im Reiche ausgesprochen. Der Staatssekretär Freiherr von Stengel erklärte kategorisch in der 60. Sitzung vom 28. November 1907: „Eine direkte Reichssteuer werden Ihnen die verbündeten Regierungen nicht bringen," und am folgenden Tage sprach sich auch der Finanzminister Frhr. von Rheinbaben „namens der Gesamtheit der Bundesregierungen" gegen direkte Reichssteuern aus. „Wollten wir (d. i. die einzelstaatlichen Finanzminister)," so drückte er sich aus, „die direkten Steuern aus der Hand geben, so hieße das, die Axt an die Wurzel der finanziellen und politischen Selbständigkeit der Einzelstaaten legen."

Auch in den Parlamenten der Bundesstaaten haben sich die Finanzminister noch in letzter Zeit sehr scharf gegen direkte Reichssteuern ausgesprochen. So hat der sächsische Finanzminister von Rüger am 3. Dezember 1907 im sächsischen Landtag direkte Reichssteuern als „den Anfang vom Ende der deutschen Bundesstaaten" bezeichnet und der anhaltinische Staatsminister von Dallwitz nannte die Einführung direkter Reichssteuern einen „Versuch mit untauglichen Mitteln, weil die vom Reich erhobenen direkten Steuern mittelbar den noch auf direkte Steuern angewiesenen Einzelstaaten entzogen werden würden." In gleicher Weise äußerte sich am 16. Oktober 1907 der Finanzminister von Pfaff im bayerischen Landtage und am 19. Februar 1908 in der ersten badischen Kammer der Finanzminister Dr. Honsell.

Aber auch die Parteien im Reichstage stehen in ihrer Mehrheit der Einführung von direkten Reichssteuern ablehnend gegenüber. Die Sozialdemokratie allerdings verlangt kurzerhand die Abschaffung aller indirekten Steuern und ihre Ersetzung durch direkte. Auch die süddeutsche Volkspartei verlangt unter Beseitigung aller indirekten Steuern die Einführung eines Systems direkter Steuern mit progressiven Sätzen. Nicht ganz so weit geht die freisinnige Volkspartei. Ihr Eisenacher Programm von 1894 fordert nur die „Entlastung der dringendsten Lebensbedürfnisse von indirekten Steuern". Wie weit aber die Lebensbedürfnisse dringend sind, ist Frage der jeweiligen Auslegung. Die Antisemiten in ihren verschiedenen Spielarten haben sich durch die sozialpolitischen Phrasen von der Notwendigkeit stärkerer Heranziehung des Besitzes und von der Schonung der schwachen Schultern blenden lassen und zeitweilig sich gegen jegliche Vermehrung indirekter Steuern ausgesprochen. Es dürfte jedoch zu hoffen sein, daß sie diesen Standpunkt aufgeben und zu der Stärkung des Reichsgedankens durch Ablehnung jedes Eingriffs in die Finanzhoheit der Einzelstaaten beitragen werden.

Die Nationalliberalen haben unter dem Einfluß ihrer Jugendbewegung auch in der Finanzpolitik eine Schwenkung nach links unternommen. Während sie noch bei der kleinen Reichsfinanzreform im Mai 1906 eine Reichseinkommensteuer und „zurzeit" eine Reichsvermögenssteuer für unmöglich hielten, haben sie auf ihrem Parteitage zu Wiesbaden Anfang Oktober 1907 das Verlangen nach direkten Reichssteuern gestellt und durch ihre beiden Redner bei der ersten Lesung des Etats am 28. November und 3. Dezember 1907, die Abgeordneten Bassermann und Dr. Paasche, auch vertreten lassen. Und analog dieser Wandlung hat der Abg. Bassermann am 2. August 1908 auf einer Versammlung in Neustadt a. d. H. erklärt: „Davon kann keine Rede sein, daß diese neuen Steuerquellen ausschließlich gefunden werden auf dem Boden der Konsumbesteuerung. Daß indirekte Steuern herangezogen werden, ist ja klar, aber daraus allein sind die Beträge nicht aufzubringen. Daß gleichzeitig ein Heranziehen der großen Einkommen und Vermögen stattfinden muß, ist ebenso klar."

Dagegen hat das Zentrum durch den Abgeordneten Dr. Spahn am 28. November 1907 ausdrücklich eine Reichseinkommen- und eine Reichsvermögenssteuer zurückweisen lassen „aus verfassungsrechtlichen Gründen und aus praktischen Erwägungen". Noch schärfer lautet die Erklärung, welche zu dieser Steuerfrage die deutsch-konservative Fraktion durch den Abg. Frhrn. v. Richthofen in dieser Sitzung abgeben ließ. Frhr. v. Richthofen sagte: „Meine politischen Freunde sind fest entschlossen, unter Festhaltung ihres von jeher eingehaltenen Standpunktes gegen jede direkte Reichssteuer zu stimmen, wenn solche von einer Partei dieses Hauses etwa beantragt werden sollte, und zwar würden wir uns, wenn etwa im Laufe der Verhandlungen der Vorschlag auftauchen sollte, die letzte Abstimmung über eine solche Steuer mit derjenigen über ein anderes Finanz- oder Steuergesetz zu verbinden, zu unserem Bedauern genötigt sehen, auch gegen ein solches Mantelgesetz zu stimmen."

Hiernach erscheint das Verlangen nach direkten Reichssteuern aussichtslos, und man wird erwarten können, daß auch die Nationalliberalen diesem Umstande Rechnung tragen werden. Es ist ohnedies ein offenes Geheimnis, daß die nationalliberale Fraktion in der Reichsfinanzfrage keineswegs geschlossen hinter dem stark nach dem entschiedenen Liberalismus zuneigenden Abgeordneten Bassermann steht. Konnte man doch in der „Kölnischen Zeitung" schon im November v. J. lesen:

„Es ist klar, daß das Reich die Erhebung einer Reichsvermögenssteuer, auch wenn sie durch die Bundesstaaten selbst erfolgte, kontrollieren müßte. Es müßte dazu ein besonderer Apparat geschaffen oder der bestehende Kontrollapparat erweitert werden. Heute guckt der Steuerkontrolleur des Reiches schon in die Brauereien und Brennereien, wie in die Zuckerfabriken, er kontrolliert die Erhebung der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810302-19/fragment/page=0001

Erbschaftssteuern; bei Einführung einer Reichsvermögenssteuer würde er auch die Steuerverhältnisse der einzelnen Familien nachprüfen müssen. Würden da nicht die Einzelstaaten mit Recht auf den Gedanken kommen, daß sie schon mitten in der Mediatisierung sind?"

Zur Lage auf dem Balkan.

Durch Montenegro ermutigt, faßt Serbien eine gewaltsame Lösung der schwebenden Fragen ins Auge, falls eine Konferenz den Erwartungen nicht entsprechen sollte. In offiziellen Pariser Kreisen scheint man die Autonomie Bosniens und der Herzegowina unter einem ausländischen Fürsten zu wünschen, sowie eine Grenzberichtigung nach der Herzegowina hin.

Das Reutersche Bureau erfährt: Die am 29. cr. in Wien veröffentlichte Meldung, der Botschafter Goschen habe die Weisung erhalten, den Kaiser Franz Josef davon zu unterrichten, daß England der Annexion Bosniens keine Schwierigkeit in den Weg legen würde, entbehrt jeglicher Begründung. Solche Weisungen sind an den Botschafter Goschen nicht gesandt worden, die Haltung der englischen Regierung hat in der betreffenden Frage keine Aenderung erfahren.

Wie aus Kreisen der österreichischen Gesandtschaft in Berlin verlautet, hat die Türkei sowohl mit Bulgarien wie Oesterreich-Ungarn die direkten Verhandlungen, um eine Verständigung zu erzielen, wieder aufgenommen.

In Belgrad fand am Donnerstag eine Demonstration von mehr als 10 000 Personen statt, die dem Könige von Serbien vor dem Palais Huldigungen darbrachten und sodann vor die russische Gesandtschaft zogen. Professor Popovitsch hielt eine Ansprache, auf welche der russische Gesandte mit Worten des Dankes erwiderte.

Infolge gemeinsamer Vorstellungen Englands, Frankreichs und Rußlands hat die bulgarische Regierung die Entlassung der Reservisten für nächsten Sonnabend angeordnet. Die Antwort auf die erwähnten Vorstellungen hat die bulgarische Regierung Donnerstag abend den Vertretern der Mächte zustellen lassen. Die Antwort erklärt, daß die bulgarische Regierung von friedlichen Absichten erfüllt sei und daß sie niemals aggressive Intentionen gegen die Türkei gehabt habe. Um einen Beweis ihrer friedlichen Gesinnung zu geben, würden die zu den Fahnen gerufenen Reservisten entlassen und keine andere Heeresklasse einberufen werden. Die bulgarische Regierung habe auch ihre Geneigtheit erkennen lassen, sich mit der Türkei zu verständigen, indem sie zwei Delegierte entsandte, die die Aufgabe hatten, die Geneigtheit der Pforte zu ermitteln. Die Regierung werde ihr möglichstes tun, um zu einer direkten Verständigung mit Konstantinopel zu gelangen.

Die Unruhen in Böhmen.

In Außig am es Mittwoch abend zu Zusammenstößen zwischen Deutschnationalen und Sozialdemokraten, wobei ein Deutschnationaler Stockhiebe über das Gesicht und ein anderer einen Messerstich in die Nase erhielt. Außerdem wurden zwei Personen durch Steinwürfe verletzt. Die Nacht zum Donnerstag verlief ruhig. Die Ausschreitungen trugen keinen nationalen Charakter.

In Reichenbach verlief der Mittwochabend ruhig. Einzelne Ansammlungen wurden von der Wache zerstreut.

In Trautenau zog ebenfalls am Mittwoch abend eine Gruppe von mehreren hundert jungen Leuten zum Tschechischen Vereinshause. In diesem, im Tschechischen Besitze sowie in mehreren Privathäusern wurden Fensterscheiben eingeschlagen. Die intervenierenden Polizeibeamten wurden mit Steinen beworfen. Die Polizeiwache und Gendarmerie zerstreute die Demonstranten.

In Brüx wurden Mittwoch abend in der Deutschen Schule im tschechischen Viertel von Demonstranten Fenster eingeschlagen. Als dies bekannt wurde, zog ein Trupp zum tschechischen Vereinshause und schlug, trotzdem das Gebäude bewacht war, mehrere Fensterscheiben ein. Sofort griff Kavallerie ein. Drei Demonstranten wurden verhaftet. In der inneren Stadt begannen die Demonstrationen um 7½ Uhr abends, doch wurden die Straßen von der Gendarmerie und vom Militär geräumt.

In Kopitz und Tschausch bei Brüx kam es zu Ausschreitungen der Bergarbeiter. Ein schwerverletzter Arbeiter wurde in das Brüxer Spital gebracht. Als die dorthin gesandte Kavallerie eintraf, war bereits Ruhe eingetreten. Vor Kopitz wurde von flüchtenden Demonstranten auf die sie verfolgenden Polizeiwachtleute geschossen, die Täter konnten jedoch nicht festgestellt werden. Im ganzen wurden 15 Personen verhaftet. Um 11 Uhr nachts herrschte Ruhe.

An den Kundgebungen, die Mittwoch abend von deutschnationaler Seite in Teplitz veranstaltet wurden, nahmen ungefähr 2000 Personen teil. Die Gendarmerie und die Wache verhinderten Zusammenstöße. An einigen tschechischen Gebäuden und bei der sozialdemokratischen Krankenkasse wurden die Fenster eingeschlagen und an zwei Geschäften die Firmentafeln herabgerissen. Auch in der deutschen Turnhalle und in einem tschechischen Gasthause wurden die Fenster eingeschlagen. Um 10½ Uhr nachts war die Ruhe wieder hergestellt.

Wie die Wiener „Neue Freie Presse" aus Prag meldet, fanden dort auch Donnerstag mittag aus Anlaß des Studentenbummels Ansammlungen auf dem Graben gegenüber dem deutschen Hause statt. Die Polizei nahm 20 Verhaftungen vor. Zu größeren Zusammenstößen kam es nicht.

Deutsches Reich.

* **Das kaiserliche Gespräch mit dem englischen Diplomaten.** Wie die „Magdeb. Ztg." von unterrichteter Stelle erfahren haben will, sei die Veröffentlichung des kaiserlichen Gesprächs mit dem englischen Diplomaten auf Wunsch des Kaisers selbst geschehen. Der Zeitpunkt sei dabei in das Belieben des Empfängers gestellt. Das Gespräch und die Bestimmung über seine Veröffentlichung wären dem Kanzler bekannt gewesen. — Wir müssen die Verantwortung für diese Behauptungen ganz dem oben genannten Blatte überlassen.

* **Die Plenarsitzungen des Abgeordnetenhauses** sollen am Sonnabend auf längere Zeit vertagt werden. Der Präsident wird die Ermächtigung erhalten, die nächste Plenarsitzung auf einen ihm geeignet erscheinenden Tag anzuberaumen. Als solcher soll Montag, der 23. November, in Aussicht genommen sein.

* **In der Gewerbeordnungskommission des Reichstages** wurde am Donnerstag mit einiger Abänderung der Zentrumsantrag zu § 137 angenommen der die Mitgabe von Arbeit nach der regelmäßigen Arbeitszeit an Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter regelt.

* **Das neue Patentgesetz.** Bekanntlich ist das Reichsamt des Innern mit einer Revision des Patentgesetzes beschäftigt und hat für ein zukünftiges neues Gesetz mit den beteiligten Kreisen der Industrie Fühlung genommen, um die Wünsche dieser Kreise kennen zu lernen. Es hat sich dabei herausgestellt, daß eine Reform des Patentgesetzes auch eine solche des Warenbezeichnungsgesetzes und des Gebrauchsmustergesetzes notwendig machen wird. Die Vorarbeiten zu den betreffenden Novellen werden deshalb noch geraume Zeit in Anspruch nehmen.

* **Deutschland und Italien.** Die „Nordd. Allg. Ztg." ist ermächtigt, die Behauptung auswärtiger Blätter, Reichskanzler Fürst von Bülow habe dem italienischen Botschafter Pansa seine Unzufriedenheit mit der Politik Italiens ausgesprochen, als völlig unwahr und gegenstandslos zu bezeichnen.

* **Deutschland und Oesterreich.** Der deutsche Botschafter v. Tschirschky, der Mittwoch abend in Budapest eingetroffen ist, wurde am Donnerstag vom Kaiser Franz Josef in Sonderaudienz empfangen. Der Botschafter konferierte sodann mit dem österreichischen Minister des Auswärtigen Freiherrn von Aehrenthal.

* **Der „Reichsanzeiger" gibt bekannt** die Ernennung des Unterstaatssekretärs Zorn von Bulach zum Staatssekretär in Elsaß-Lothringen, sowie daß dem ständigen Kommissar des Kaiserlichen Statthalters in Elsaß-Lothringen beim Bundesrat Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Halley in Berlin die nachgesuchte Entlassung aus dem Dienste des Reichslandes Elsaß-Lothringen mit Pension und unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz erteilt ist.

* **Exzellenzprädikat.** Der Senatspräsident am Reichsgericht Dr. Freiherr von Bülow ist zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Prädikat Exzellenz ernannt worden.

* **Eine Trauerfeier für den Freiherrn Speck von Sternburg.** Nach einer Meldung aus Washington wohnten Präsident Roosevelt und Gemahlin, das gesamte diplomatische Korps u. v. a. am Donnerstag einer eindrucksvollen Trauerfeier für den verstorbenen Botschafter Freiherrn Speck von Sternburg in der deutschen evangelischen Konkordiakirche bei. Pfarrer Menzel und Roland Smith, ein Geistlicher der amerikanischen Episkopalkirche, gedachten der Bedeutung Sternburgs als Mensch und Diplomat.

* **Deutsche Wohlfahrtseinrichtungen und das Ausland.** Das parlamentarische Komitee des Kongresses der Trade Unions in London beschloß, eine Abordnung nach Deutschland zu entsenden, um sich über die Kranken- und Invaliditätsversicherung und über die von den deutschen Behörden der Frage der Arbeitslosigkeit gegenüber angewandten Maßnahmen zu unterrichten.

* **Zur Bekämpfung der Schlafkrankheit.** Der englische Staatssekretär des Auswärtigen Sir Edward Grey und der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich haben am Dienstag in London ein Abkommen unterzeichnet, durch welches England und Deutschland zur Bekämpfung der Schlafkrankheit in ihren ostafrikanischen Besitzungen gemeinsam Maßnahmen getroffen haben.

* **Zur Ausbau der Telephon-Fernsprechleitungen.** Die auf Anregung der Kölner Handelskammer durch den Deutschen Handelstag bei den übrigen Handelskammern veranstaltete Umfrage, ob durch Bereitstellung größerer Mittel ein rascher Ausbau der Telephon-Fernleitungen herbeizuführen ist, hat ergeben, daß die meisten Handelskammern über Ueberlastung wichtiger Fernsprechlinien klagen. Die Kammern vertreten durchweg die Ansicht, daß die Uebelstände dadurch zu beseitigen sind, daß der Postverwaltung seitens des Reichsschatzamtes größere finanzielle Mittel zum Ausbau des Fernleitungsnetzes zur Verfügung gestellt würden. Wie in der letzten Sitzung der Kölner Handelskammer mitgeteilt wurde, haben die Verkehrskommission sowie der Ausschuß des Deutschen Handelstages den Bestrebungen auf Vermehrung der Fernsprechleitungen im Fernverkehr sich angeschlossen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

5. Sitzung vom 29. Oktober, 10 Uhr.

Am Ministertisch: Schwartzkopff.

Die Lehrerbesoldung.

Die erste Lesung der Novelle zum Lehrerbesoldungsgesetz wird fortgesetzt.

Abg. **Borgmann** (Soz.): Wir fürchten, auch die vorliegende Novelle ist nur ein Mittel, einem leistungsfähigen Teile der Bevölkerung, den Großgrundbesitzern, neue Liebesgaben zuzuschieben. (Heiterkeit rechts.) Der Wunsch, den Sekretären der allgemeinen Verwaltung gleichgestellt zu werden, scheint berechtigt zu sein. Man mache hier doch gleich einmal ganze Arbeit. Als Redner dazu übergeht, längere Partien, anscheinend Zeitungsausschnitte, zu verlesen, unterbricht ihn

Präsident **v. Krücher** mit dem Bemerken: Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Reden hier nicht vorgelesen werden dürfen.

Abg. **Borgmann** (fortfahrend): Die Gehaltsfrage drückt die Lehrer freilich nicht allein. Es kommen hinzu die Wohnungsverhältnisse, gesellschaftliche Dinge, die ungenügende Fortbildungsmöglichkeit, die Kindererziehung und namentlich die geistliche Schulaufsicht. (Heiterkeit rechts und im Zentrum.) In einer Schulklasse sitzen 229 Kinder, und der betreffende Patron ist der deutsche Kronprinz. Ich bedauere nur, daß ich dies nicht gestern vortragen konnte. (Aha! und Heiterkeit.) Unter ähnlichen Verhältnissen will man im Osten germanisieren. Wenn Sie die Millionen der Ostmarkenpolitik für die Schule ausgeben, werden Sie dem gesamten Volk nützen und nicht nur einem kleinen Kreis wucherischer Grundbesitzer. Einen großen Teil der Schuld an den mißlichen Lehrerverhältnissen trägt dieses hohe Haus. Die Verteidigung der Selbstverwaltung aus dem Munde des Ministerialdirektors klang eigentümlich. Das Kultusministerium tut doch alles, um die Selbstverwaltung zu beschneiden und zu einem Märchen zu machen.

Abg. **Hoff** (fri. Vgg.): Die Vorlage ist für weite Lehrerkreise ein Fortschritt. Den großstädtischen Lehrern mutet sie aber eine Verringerung ihrer Bezüge zu. Den Lehrern ist die Gleichstellung mit den Subalternbeamten erster Klasse zu gewähren. Für 3 von 6¼ Millionen preußischer Volksschulkinder sind unzulängliche Schulverhältnisse vorhanden. Darunter leidet die kulturelle Konkurrenzfähigkeit des Staates. Der Bremserlaß trägt das Odium einer Kulturbremse. Diese Bremse muß aus dem Gesetz heraus. Möge es der Kommission gelingen, ein Kulturwerk ohne reaktionäres Beiwerk zu schaffen.

Ministerialdirektor **Schwartzkopff**: Neues haben die beiden Vorredner nicht gesagt. Abg. Borgmann hat zur Besoldungsfrage herzlich wenig gesprochen. Er verbreitete sich nur über schlechte Volksschulverhältnisse. Aber so, wie er die Verhältnisse geschildert hat, liegen sie wirklich nicht. In den letzten 10 Jahren ist die Zahl der evangelischen Schulkinder um 26, der katholischen um 31 Prozent gestiegen. In derselben Zeit aber stieg die Zahl der evangelischen Lehrer um 49, die der katholischen Lehrer um 64 Prozent. (Hört! Hört!) Die Mittel, die der Staat für die Volksschule aufwendet, sind in der gleichen Zeit von 83 auf 153 Millionen gestiegen. (Hört! Hört!) Dazu kommen noch die Leistungen der Kommunen. Die Zahl der überfüllten Schulen ist ständig herabgegangen. Der Andrang zum Lehrerberuf hält nach wie vor an. Der Lehrermangel hat mit der Lehrerbesoldung nichts zu tun. Die Staatsregierung will einen Mittelweg zwischen Einhaltsgehalt und völliger Bewegungsfreiheit der Selbstverwaltung. Den Vorwurf der Kulturbremse weise ich mit Entschiedenheit zurück. (Beifall rechts.) Man liebt ja die Vergleiche mit anderen Staaten. Hier habe ich eine Statistik, die zeigt, daß Preußen an der Spitze aller deutschen Bundesstaaten marschiert. (Hört! Hört! rechts.) Ich hoffe, die Kommissionsberatung wird zu einem auch die Lehrer befriedigenden Ergebnis führen. (Beifall.)

Abg. Frhr. **v. Richthofen** (kons.): Herr Borgmann hat mir ebenso wenig imponiert wie vorgestern Herr Hirsch. Für Herrn Borgmann geht die Zeit zu schnell. Seine Zahlen stimmen nicht mehr, und die Schutzpatrone, von denen er sprach, sind durch das Gesetz von 1906 aufgehoben. (Große Heiterkeit und lebhafte Zustimmung.) Des weiteren gehe ich auf Borgmanns Bemerkungen nicht ein. Dazu ist unsere Zeit zu kostbar. (Lebh. Zustimmung.) Ein großer Teil der Lehrer hat allmählich erkannt, daß ihre Freunde nicht auf der Linken sitzen. (Sehr richtig! rechts.) Eine kraftvolle Landlehrerbewegung hat eingesetzt, und eine großstädtische Lehrerzeitung hat diese Bewegung als größte Gefahr bezeichnet. (Hört! Hört!) Wir wollen jetzt einlösen, was wir den Lehrern versprochen haben. Wir wollen auch alles tun, den Lehrermangel zu beseitigen. Man wirft uns von sozialdemokratischer Seite vor, wir wollten keine Volksbildung. Im Gegenteil. (Sehr wahr! rechts.) Wenn die Kinder von den Tüchtigsten der Tüchtigen unterrichtet werden, werden die jungen Leute, die in die Stadt gehen, nicht so leicht den Irrlehren der Sozialdemokratie unterliegen. (Lebh. Zustimmung.) Wir erkennen freudig an, welche Verdienste sich ein guter evangelischer und ein guter katholischer Lehrer für das Staatsleben erwirbt (Beifall) und wir dehnen diese Anerkennung willig auch auf die Lehrerinnen aus. (Erneuter Beifall.) Wird Gleichstellung der Lehrer in Stadt und Land nicht erreicht, so werden die Klagen nicht verstummen. Besondere Zulagen mögen hier und da nicht zu umgehen sein, aber werden sie pensionsfähig gemacht, dann bleibt es bei der seitherigen Landflucht der Lehrer. (Sehr richtig!) In der Kommission werden wir nachweisen, daß die Besoldungsskalen mit der Verfassung sehr wohl verträglich sind. Die niederen Küsterdienste werden vom Lehrer selbst nicht verlangt. Die Stellung meiner Freunde findet bei den Lehrern der Kleinstädten und des platten Landes immer mehr Verständnis. Wir haben den ernsten Willen, das Gesetz zustande zu bringen und den Wünschen der Lehrer weit entgegenzukommen. Wir hoffen, das Gesetz wird dem ganzen Lande zum Segen gereichen. (Lebhafter anhaltender Beifall rechts.)

Abg. D. **Hackenberg** (ntl.): Auch unser Wunsch geht dahin, die materiellen Sorgen den Lehrerhäusern fernzuhalten. Wenn Abg. Cassel die Vorlage agrarisch nannte, so wollte er wohl nur anerkennen, daß die Vorlage auf die Bedürfnisse des platten Landes besondere Rücksicht nimmt. Dies tut sie mit Recht, denn die Notstände sind auf dem Lande am stärksten. Die einklassige Schule bleibt hinter den großen Schulsystemen der Städte in keiner Weise zurück, wenn sie ein erfahrener Pädagoge leitet. (Beifall.)

Abg. Dr. **Iberhoff** (freikons.): Auch die Lehrergehälter in Berlin bleiben hinter der Vorlage noch um 140 Mk. zurück. Der bedrohlichen Landflucht der Lehrer muß Halt geboten werden, zumal die Volksschule auf dem Lande die einzige Bildungsstätte für das kleinen und mittleren Mann ist. Daher muß das allgemeine Einheitsgehalt erreicht werden. Ausnahmen werden wir nur in ganz besonderen Verhältnissen zulassen. Ob sich die Stellung der Lehrerinnen über die Vorlage hinaus noch verbessern läßt, werden auch wir überlegen.

Abg. **Cassel** (freis. Vp.) sucht einzelne gegen ihn gerichtete Angriffe zu entkräften und verweist sonderlich auf die Tatsache, daß in anderen Staaten ein Bremserlaß nicht besteht.

Abg. **Ziesche** (Ztr.): Hätte das Land auskömmliche Gehälter zahlen können, so hätten wir eine Landflucht in so vorderbrischem Umfange nicht gehabt. Die Ortszulagen sind in der Vorlage ein wahres Schmerzenskind.

Auf eine Anfrage des Redners erklärt

Ministerialdirektor **Schwartzkopff**: Die Unterrichtsverwaltung wendet den Mittelschullehrern ein besonderes Interesse zu und ist bemüht, sie nach Kräften zu fördern. Bindende Entschließungen sind aber noch nicht gefaßt.

Darauf wird ein Schlußantrag angenommen. Die Vorlage geht an eine Kommission von 28 Mitgliedern.

Die Geistlichen.

Es folgt die gemeinschaftliche Beratung der Besoldungsvorlagen für die evangelischen und katholischen Geistlichen.

Abg. **Winckler** (kons.): Die Beratung der beiden Gesetze wird glatt vor sich gehen, glatter als die der jetzt abzuändernden Grundgesetze von 1898. Damals handelte es sich um einen Bruch mit der Vergangenheit. Jetzt heißt es, auf der vorhandenen Grundlage weiterzubauen. Die Grundlage von 1898 ist fest und elastisch genug, einen solchen Aufbau zu ertragen. Wir begrüßen die Einmütigkeit, mit der sich Synoden und Generalsynode mit dem Entwurf einverstanden erklärten. Wir werden das Zustandekommen der beiden Gesetze mit allem Eifer fördern. (Beifall.)

Abg. Dr. **Porsch** (Ztr.) billigt die Tendenz der beiden Entwürfe, bedauert aber die verschiedene Behandlung der katholischen Geistlichen in den einzelnen Diözesen.

Das Haus vertagt sich auf Freitag 1 Uhr.

Schluß 4¼ Uhr.

Ausland.

Norwegen. Der König und die Königin sind am Donnerstag mit dem Kronprinzen nach Kopenhagen abgereist.

Die Luftschiffahrt.

Aufstieg des Zeppelinschen Luftschiffes. Graf Zeppelin ist am gestrigen Donnerstag um ½3 Uhr aufgestiegen. In der Gondel befand sich Herzog Albrecht von Württemberg. Seit Mittag herrschte in Friedrichshafen prächtiges Wetter. Der König von Württemberg begleitete den Herzog bis zum Schloßhafen. Das Luftschiff schlug von Manzell aus die Richtung nach dem Schloßpark ein.

Später wird uns noch aus Friedrichshafen gemeldet: Die Fahrt des Grafen Zeppelin mit dem Herzog Albrecht von Württemberg an Bord wurde zu einer Rundfahrt über Land. Sie führte von Friedrichshafen über Tettnang, Ravensburg, Weingarten, Baienfurt, Roßberg, Wolfegg, Kislegg, Wangen, Neu-Ravensburg, Hergatz nach Lindau, von wo das Schiff dann über den See in der Richtung auf Friedrichshafen fuhr. Dort herrscht wieder dicker Nebel, der die Landung erschwert. Die Nebel sind so stark, daß die schwimmende Halle und die Extradampfer vom Ufer aus nur noch in schwachen Umrissen zu erkennen sind und den Blicken zeitweilig ganz entschwinden. „Es dunkelt", so schließt die uns zugehende Meldung, „unaufhörlich erklingen die Nebelhörner und Glockensignale. Die Fabriken lassen ihre Dampfpfeifen ertönen. Es ist 5 Uhr 10 Min. das Luftschiff war noch nicht gelandet. Endlich, nun um 5 Uhr 35 Minuten, hörte man deutlich das Surren des Luftschiffes, das am Ufer bei Friedrichshafen entlang auf den Schloßpark und Manzell zufuhr. Um 6 Uhr ist Zeppelin dann nach dreieinhalbstündiger Fahrt glücklich gelandet."

Aufstieg eines Pariser Luftschiffes. Donnerstag vormittag machte das von dem Automobilindustriellen Clement in Paris erbaute Luftschiff „Clement Bajar" seine erste sehr erfolgreiche Versuchsfahrt von Sartrouville bei Saint Germain nach Paris und zurück. Der Ballon wurde vom Ingenieur Kapferer, dem Erbauer des Luftballons „Ville de Paris", gesteuert. Der 60 Meter lange Lenkballon faßt 3500 Kubikmeter, die Schraubenflügel sind fünf Meter lang und werden von einem 120pferdigen Motor betrieben.

Die Luftschiffahrt in Oesterreich. Nach einer Meldung aus Wien stiegen vier Luftschiffer Donnerstag vormittag 10 Uhr vom Arsenal aus im Luftballon „Salzburg", der dem Erzherzog Josef Ferdinand gehört, mit der Absicht auf, beim Schloß Schönbrunn zu landen. Die Landung an dem angegebenen Ziel ging glatt vonstatten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810302-19/fragment/page=0002

Aus Nah und Fern.

Aus Anlaß seines bevorstehenden Namensfestes hat der Prinzregent von Bayern dem 1. Feldartillerie-Regiment als Justiftung zu einer früheren Stiftung 15 000 Mark überwiesen. Ferner hat der Prinzregent der Prinzessin Ludwig 10 000 Mark als Spende für den unter dem Protektorat der Prinzessin Ludwig stehenden bayerischen Frauenverein vom Roten Kreuz überwiesen.

Eisenbahnunfälle. Aus Hamburg wird unter dem 29. cr. amtlich gemeldet: Heute mittag bei Ausfahrt des Berliner Schnellzuges D 5 erfolgte in unmittelbarer Nähe des Stellwerkes H. O. ein Zusammenstoß mit dem einfahrenden Lübecker Personenzug 25. Grund: Ueberfahren des Einfahrtssignals durch den Lübecker Personenzug. Leicht verletzt sind: Willy Düsterdieck-Hamburg und Kaufmann Hans Nahmacher-Karlshorst bei Berlin, Dorotheenstraße 32. Der Stadtbahnverkehr zwischen Berlinertor- und Hauptbahnhof ist einstweilen aufgehoben. Die Berliner Züge fahren zwischen Berlinertor- und Hamburg-Hauptbahnhof über die Stadtbahngleise, die Lübecker Züge fahren zwischen Wandsbek und Hamburg-Hauptbahnhof eingleisig. Materialschaden nicht erheblich. Voraussichtliche Beseitigung der Störung 5 Uhr nachmittags. — Nach einer Meldung aus München überfuhr auf der Station Großkarolinenfeld Mittwoch nachmittag ein Güterzug das Einfahrtssignal und stieß mit einem ausfahrenden Güterzug zusammen. Die Lokomotiven der beiden Züge entgleisten und wurden stark beschädigt, mehrere Güterwagen zertrümmert. Von dem Zugpersonal der beiden Züge wurden je zwei Personen verletzt. Das Doppelgleis ist voraussichtlich auf acht Stunden gesperrt.

Auf der Suche nach dem Dampfer „Yarmouth". Nach einem drahtlosen Telegramm sind von dem Dampfer, der auf die Suche nach dem seit der Abfahrt von Hoek von Holland vermißten Frachtdampfer „Yarmouth" ausgeschickt wurde, Trümmer eines Wracks aufgefischt worden, die anscheinend zu „Yarmouth", die 22 Mann Besatzung hatte, gehören. Zur Fracht der „Yarmouth" gehörten auch, wie verlautet, drei Möbelwagen mit Möbeln, die Eigentum eines Botschafters, zweifellos des früheren Berliner Botschafters Lascelles, sind. — Das englische Kriegsschiff „Blake" meldet noch, daß es auf der Fahrt von Schottland her am Mittwoch in der Nordsee den Leichnam eines Matrosen aufgefischt habe, der einen Rettungsgürtel mit dem Aufdruck „Yarmouth" trug.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Allerlei aus der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten.

Während der letzten großen Ferien fiel der 14jährige Oberrealschüler Albert Schläger in Weißenfels von einem Baume, wobei er sich das Rückgrat verletzte. Jetzt ist der Bedauernswerte an den Folgen des Unfalles gestorben. — Auf der Strecke Sangerhausen—Nordhausen entgleisten Dienstag abend dicht vor Heringen zwei Wagen eines Güterzuges. Der Verkehr war bis Mittwoch morgen behindert. — Verschwunden ist seit acht Tagen die bei dem Gutsbesitzer Offenhauer-Liemehna bedienstete 24 Jahre alte Wilhelmine Funke aus Eilenburg. — In Naumburg (Saale) wurde der 60jährige Geschirrführer Sperrhake von seinem eigenen Geschirr so überfahren, daß er auf der Stelle tot war. — In Osterburg beging der Seminar-Oberlehrer Volber die Feier seines goldenen Dienstjubiläums. Aus diesem Anlaß wurde ihm der Rote Adlerorden verliehen. — Auf dem Bahnhof Magdeburg-Buckau wurde der Oberbahnassistent Müller, als er die Geleise überschreiten wollte, von einer Lokomotive erfaßt und überfahren. Leider ist er seinen Verletzungen erlegen. — Vor der Strafkammer in Erfurt wurde der Eisenbahnassistent Böbers aus Erfurt wegen fahrlässiger Tötung und Gefährdung eines Eisenbahntransportes zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. — Vom 1. November d. Js. ab wird bei verschiedenen Personenposten das Fahrgeld von 7 auf 10 Pfg. pro Kilometer erhöht. — Die Fürstliche Justizverwaltung in Gera wird in aller Kürze mit der Errichtung von Jugendgerichtshöfen vorgehen. — In Koburg wurde eine G. m. b. H. behufs Errichtung eines neuen Bades in Colberg bei Koburg zur Ausnutzung der dortigen neuerbohrten Mineral-Thermal-Quelle ins Leben gerufen. — Anläßlich der Anwesenheit des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha in Berlin verlieh der Kaiser der Frau Herzogin die Rote Kreuzmedaille erster Klasse. — Der Oberkirchenrat in Meiningen regt in einem Rundschreiben an die Kirchenvorstände und Frauenvereine des Herzogtums Meiningen die Gründung von Fürsorgevereinen für entlassene Sträflinge an. — Die Oberpostdirektion in Erfurt hat der Sonneberger Handelskammer mitgeteilt, daß im Jahre 1909, vor Fertigstellung der neuen Bahn Sonneberg—Eisfeld, eine durchgreifende Aenderung der gesamten Postverbindungen in dieser südthüringischen Zone in Aussicht genommen ist. — Der Brand im Kohlenlager der Koburger Gasanstalt ist nach ununterbrochener sechstägiger Arbeit beseitigt. Der Schaden beträgt ca. 12 000 Mark und ist durch Versicherung gedeckt. — Der Fabrikbesitzer Stadtrat Laaß in Magdeburg stiftete anläßlich seiner goldenen Hochzeit 10 000 Mark für die Wohlfahrtseinrichtungen seiner Arbeiter. — Der Kaufmann Ledderhose aus Drxberge wurde im Sauren Holze nahe bei Oschersleben im Graben liegend mit einer schweren Schädelverletzung aufgefunden. Wie verlautet, ist er mit dem Rade gestürzt; er dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. — Nachts wurden in der katholischen Kirche zu Oschersleben die Opferstöcke erbrochen und ihres beträchtlichen Inhaltes beraubt. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur. — Jetzt soll auch ein Eisleber ein Modell zu einem Drachenflieger konstruiert haben. Der Mann setzt große Hoffnungen auf sein Werk, dem das Modell des gewöhnlichen Drachen zu Grunde gelegt und in das ein Benzinmotor eingebaut sein soll. — In voriger Woche weilte im Auftrage von Bodo Ebhardt der Architekt Otto aus Berlin vier Tage auf dem Wendelstein zur genauen Aufnahme der Burg. Wie es heißt, wird im Laufe dieses Winters in Roßleben eine Versammlung des Vereins zur Erhaltung deutscher Burgen stattfinden, in der Bodo Ebhardt persönlich Vortrag halten wird.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 30. Oktober.

— **In der Entomologischen Gesellschaft** sprach Herr Dr. von Schlechtendal über die Fliedergallmilbe (Eriophyes Löwi Nal.). Dieser von ihm zuerst 1885 hier entdeckte, neuerdings in erschreckendem Maße überhandnehmende Schädling, ein etwa sechs hundertstel Millimeter großes, langgestrecktes, geringeltes Tierchen, haust in den Fliederknospen und erzeugt dadurch an den Zweigen leicht kenntliche Mißbildungen. Beginnt die befallene Knospe zu welken, so wandern die Tiere sofort in die nächste frische ein und richten so in kurzer Zeit den ganzen Strauch zugrunde. Abgesehen davon, daß sie nachts selbst wandern, daß ihre staubfeinen Körperchen leicht vom Wind, durch Tiere usw. verbreitet werden, werden sie vor allem vom Menschen infolge der nicht nur beim großen Publikum, sondern sogar unter den Berufsgärtnern hierin herrschenden Unwissenheit überallhin verschleppt. Die nämlich die befallenen Knospen im Winter schön grün bleiben — die gesunden verfärben sich bräunlich! — und infolge blasigen Aufschwellens besonders groß und kräftig aussehen, werden gerade die verseuchten Zweige mit Vorliebe als Zuchtmaterial benutzt. Als einziges Abwehrmittel ist radikales Abtreiben und Verbrennen anzuraten! Herr Krüger führte seine fast alle Insektenordnungen umfassende Ferienbeute aus der Altmark vor. Herr Spötel zeigte vier z. Zt. in der Heide in Unmenge auftretende Borkenkäferarten nebst einigen Kommensalen. Dazu legte Herr Kleine die entsprechenden Fraßbilder vor, dabei den von ihm hier erstmalig gefundenen Nachtfraß von Ips laricis, der im Gegensatz zu dem erst geweihartig verzweigten, dann zweiarmig verlaufenden oberflächlichen Primärfraß einfache, tiefe Löcher darstellt. Weiter demonstrierte Herr Füge mehrere Stücke des hier noch nicht gefangenen Kleefalters (Colias edusa), Herr Ringler langschwänzige Papilioniden aus Celebes, Herr Rosenbaum lebende Schrecken, hauptsächlich Tettix- und Stenobothrusarten, aus der Gotische, und Herr Laßmann eine fast vollständige Sammlung Schwebfliegen (Syrphidae). Herr Krüger zeigte hiesige Wasserwanzen nebst einigen Varietäten und Herr Bandermann größere Spinnen und einige Schmetterlingspuppen nebst zugehörigen Schlupfwespen. Herr Dr. von Schlechtendal sprach ferner über seine im Botanischen Garten an Zerreichen unternommenen Infektionsversuche mit der Gallwespe (Chilaspis Löwi). Die höchst bemerkenswerte Erscheinung, daß die vorher nie fruktifizierenden Eichen nach geschehener Infektion stets Früchte ausbildeten, legt die Annahme nahe, daß für den Baum der Befall durch die Wespen nicht schädlich, sondern erwünscht ist. Zum Schluß deckte Herr Ringler ein interessantes Schwindelmanöver afrikanischer Eingeborenen auf: in aufgeschnittenen vorliegende taube Puppen von Actias mimosae hatten die Neger genau zurechtgeschnittene Stückchen einer Atagienbohne (von Afzelia africana) hineinpraktiziert, um das Gewicht lebender Puppen vorzutäuschen.

Jagd und Sport.

— **Sylda** bei Hettstedt, 29. Okt. (Bei der hier abgehaltenen Treibjagd) des Leutnants Strandes wurden 405 Hasen geschossen.

Letzte Telegramme.

Zu den Vorgängen auf dem Balkan.

Petersburg, 29. Okt. Dem serbischen Kronprinzen wurde von maßgebender Seite nahe gelegt, das von ihm angenommene Incognito während seines Petersburger Aufenthalts nicht abzulegen.

Konstantinopel, 29. Okt. Das Komiteeorgan „Schuraimmet" veröffentlicht eine albanesische Proklamation, in der gegen Kompensationen an Serbien, Montenegro und Griechenland durch albanesisches Gebiet kategorisch protestiert wird. Die Proklamation mahnt zur Ruhe und zu gemeinschaftlichem Handeln, um die Anhänglichkeit an das ottomanische Reich zu beweisen.

Konstantinopel, 29. Okt. Es sind mehrfach Plakate aufgefunden worden, in denen zur Massakrierung aller Giaurs aufgefordert wird. Ein beim Anschlagen von Plakaten ergriffener Mann, der sich unkenntlich gemacht hatte, wurde als Grieche festgestellt.

Frankfurt a. M., 30. Okt. Gestern früh um 3 Uhr vormittags fuhr auf Bahnhof Bebra ein von Göttingen kommender Güterzug auf einen im Bahnhof stehenden Güterzug auf. Etwa vierzig Wagen wurden zertrümmert. Der Materialschaden ist bedeutend. Vom Zugpersonal wurden ein Mann schwer und drei leicht verletzt.

Mannheim, 29. Okt. Die Strafkammer verurteilte den 16jährigen Raubmörder Morweiser aus Buerstadt, der einen dreijährigen Knaben in Wenheim ertrofselt, nachdem er sich vorher an ihm vergangen hatte, zu 13 Jahren Zuchthaus.

Pest, 29. Okt. (Delegation.) Bei der Beratung des Heeresordinariums brachte Aymanin einen Antrag ein betr. die Bewilligung eines Nachtragskredits behufs Erhöhung der Mannschaftslöhnung und Verbesserung der Mannschaftskost, sowie eine Resolution, in der die Einstellung von zehn Millionen Kronen für gleiche Zwecke für das Budget 1910 verlangt wird.

Börsen- und Handelsteil.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Magdeburg**, 29. Oktober. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) **Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.** Weizen ruhig, englischer gut 195—201 M., mittel 190—194 M., germa bis —,— M., do Sommer- gut 195—201 M., mittel 190 bis 194 M., do. Kolben Sommer- gut 212—218 M. do. Hauptgut 196—198 M., do. ausländischer gut —,— M. Roggen unv., inländ. gut 168 bis 172 M., feinster über Notiz. Gerste schwach, hiesige Chevaliergerste gut 185—194 M., mittel —,— M., feinste über Notiz, hiesige Landgerste gut 180 bis 188 M., mittel —,— M., ausländische Futtergerste stetig gut 139—142 M.; feinste über Notiz. Hafer gesragt, inländischer gut 166 bis 172 M. Mais fest, runder gut 168—173 M amerikanischer bunter —,— M. Erbsen hiesige Viktoria gut —,— bis —,— M, grüne Folger —,— M.

L. **Hamburg**, 29. Oktbr. Tägliche ausländische Offerten in Mark per **Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.** Weizen: Redwinter II Western Sept./Okt. 227¾ M., Hardwinter II schwim. 229 M., Okt./Okt./Nov. 228¾ M., Bark. Russe 79/80 kg Sept.-Okt. 229 M., Febr./März 219 M., Rosafe 78 kg Sept./Okt. 229¾ M., Jan./Febr. 219¾ M., Bluestem loko 230 M., Ulka 9 Pud 30 abgelad. 226¾ M., Donau 77/78 kg 3 % Okt. 227 M. — Roggen: Amerik. Western II Dampfer „Patrizia" 196 M., Okt./Nov. 196 M. — Futtergerste: Südr. 60/61 kg schwim. 129¾ M., Okt. 129¾ M., Nov. 130 M., Dez. 131 M., Jan./Mai 134 M. — Mais: La Plata füllig 157¾ M., lad. 155 M., Cft. 152 M., Mixed N. T. bis 15. Nov. 155¾ M., Dez. 151¾ M., Odessa Dez./Jan. 145 M., Donau-Bulg. Okt.-Nov. 150¾ M., April/Mai 145 M.

— **Berlin**, 29. Oktbr. (**Berliner Produktenbörse.**) Die **amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:** Weizen, inländ. 200,00—203,00 M., ab Bahn und frei Mühle. Dezember —,— bis —,— M. Roggen inländisch 170,00—171,00 M. ab Bahn und frei Mühle, Mai —,— bis —,— M. Hafer märk., mecklenb., pomm., preuß., bos. und schles. fein 176,00 bis 183,00 M., mittel 169,00—175,00 M., gering 166,00—168,00 M. ab Bahn und frei Wagen. Mais, runder 176,00—182,00 M. Bulgaren-Mais —,— M. frei Waggon. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering 160,00—168,00 M., gute 169,00—182,00 M., russische und Donau leichte 142,00—146,00 M., schwere 147—155 M. ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 188—195 M. Taubenerbsen 193—200 M., kleine Kocherbsen 230—265 M., Viktoriaerbsen 255—285 M. ab Bahn und frei Wagen. Bohnen, weiße, 255—280 M. Linsen 195 bis 250 M. Weizenmehl 00 25,25—29,00 M. Roggenmehl 0 und 1 21,30 bis 23,70 M. Weizenkleie 10,75—11,75 M. Roggenkleie 11,00—12,00 M. — Mittagsbörse: Weizen, 200,00 bis 203,00 M. ab Bahn, Oktober 203,00—203,25 M., Dezember 204,25—204,00—205,00 M., Mai 208,75—210,00 M. Roggen inländischer 170,00 M. ab Bahn, Dezember 175.75—175.00—175,50 M. Mai 182.25—182,00 bis 182,25 M. Hafer Dezember —,— M. Mais Dezember 159,75 M. Br. Weizenmehl 00 25,25—29,00 M. Roggenmehl 0 und 1 21,30—23,70 M. Dezember 21,75 M., Mai 22,60 M. Rüböl Oktober 65,80—65.90 M., Dezember 66,30—66,70—66,50 M.

L. Weltmarkt, Berlin, 29. Oktbr. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen: Berlin, 755 gr., Oktbr. 203,25, Dez. 205,00. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 169,50, Dez. 169,90. Chicago Northern I Spring, Dez. 153,90, Mai 159,30. Liverpool Red Winter Nr. 2, Dez. 174,50. Paris Lieferungsware Oktbr. 184,75. Budapest Lieferungsware April 210,05. Odessa Ulka $9^{25}/_{30}$ 3—4% Bes. einschl. Bordospesen loko —,—. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—. Roggen: Berlin 712 gr. Oktbr. —,—, Dez. 175,50. Odessa $9^{10}/_{15}$ einschl. Bordospesen loko —,—. Hafer: Berlin 450 gr. Oktbr. —,—, Dezbr. 164,75. Mais: Berlin Lieferungsware Dez. 159,75. Newyork mixed Dezbr. 122,65. Buenos Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburg**, 29. Oktober. Prima Kartoffelmehl und -Stärke prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 18,75—19,25 Mk. Die Handelskammer.

— **Berlin**, 29. Okt. Kartoffelstärke 18,75—19,25 Mk., Kartoffelmehl 18,75—19,25 Mk., feuchte Stärke 10,40 Mk.

Spiritus.

— **Hamburg**, 29. Oktober. Spiritus fest, Oktober 28 G., Okt.-Nov. 28 G., Nov.-Dez. 28 G.

— **Paris**, 29. Okt. Spiritus behauptet, Okt. 34,50, Nov. 35,25, Jan.-April 36,25, Mai-Aug. 38,00.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 29. Oktober. Rüböl loko 68,00, Mai 64,00.

— **Hamburg**, 29. Oktober. Rüböl ruhig, loko verzollt 66,00.

— **Amsterdam**, 29. Okt. Leinöl behauptet, loko —, November $22^1/_8$, Novbr.-Dezbr. —, Jan.-April —, Mai-August $21^5/_8$.

— **Paris**, 29. Okt. Rüböl behauptet, Oktbr. 76,75, Novbr. 76,50, Nov.-Dez. 77,00, Jan.-April 72,75.

Zucker.

W. Hamburg, 29. Okt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Oktober 19,95, per Novbr. 20,00, per Dezbr. 20,15, per März 20,55, per Mai 20,80, per August 21,10. Tendenz: stetig.

W. London, 29. Okt. Java-Zucker prompt stetig, 11 lb. 3 d. Verk. Rüben-Rohzucker Oktober stetig, 9 sh. 10½ d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg**, 29. Oktober. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos Oktober — G., Dezember 27¾ G., März 27¾ G., Mai 27¾ G. Tendenz: ruhig aber behauptet.

— **Amsterdam**, 29. Okt. Java-Kaffee, good ordinary, behauptet, loko 35.

— **Havre**, 29. Oktober. Kaffee. Good average Santos Oktober 37,25, Dez. 37,00, März 36,50, Mai 36,25. Tendenz: ruhig.

W. Rio de Janeiro, 28. Oktober. Kaffee. Zufuhr 7000 Sack in Rio, 71 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 29. Oktober. Baumwolle, ruhig, Upland middling loko 47 Pfg.

— **Antwerpen**, 29. Oktober. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Dezbr. $4,77^1/_2$ bez., Mai 4,65 bez. Behauptet.

— **Liverpool**, 29. Oktober. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Per Okt. 4,81, per Okt.-Nov. 4,74, per Nov.-Dez. 4,66, per Dez.-Jan. 4,65, per Jan.-Febr. 4,64, per Febr.-März 4,64, per März-April 4,64, per April-Mai 4,64, per Mai-Juni 4,64, per Juni-Juli 4,64.

Petroleum.

— **Hamburg**, 29. Oktober. Petroleum geschäftslos, Standard white loko 7,70.

Metalle.

— **Amsterdam**, 29. Oktober. Banczinn behauptet, loko $81^1/_4$.

— **London**, 29. Okt. Silber $23^7/_{16}$ Lstrl., Chili-Kupfer $61^9/_{16}$ Lstrl., per 3 Monate $62^1/_{16}$ Lstrl., Blei, span., $13^7/_{16}$ Lstrl., engl. $13^3/_4$ Lstrl., Zinn $134^3/_8$ Lstrl., Zink 30 Lstrl.

— **Glasgow**, 29. Oktbr. **Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 48 sh. $4^1/_2$ d.**

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Halle**, 29. Oktober. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S. (c. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund der in der Zeit vom 19.—24. Oktober 1908 eingegangenen Versicherungen.

Ochsen: Kl. Ia —; Ib 6—5jähr., 1840—1650 Pfd., 40—38 M., 3 Verk.; IIa —; IIb —; IIIa —; IIIb —.

Bullen: Kl. Ia —; Ib 3jährig, 1520—1350 Pfd., 40 bis 39 M., 3 Verk.*; IIa 3—2jähr., 1350—1120 Pfd., 38—36 M., 5 Verk.*; IIb —; IIIa —; IIIb —.

Färsen: Kl. Ia —; Ib —; IIa —; IIb —; IIIa 2jähr., 800 Pfd., 33 M., 1 Verk.*; IIIb —.

Kühe: Kl. Ia —; Ib 8—4 jähr., 1300—1110 Pfd., 40—38 M., 4 Verk.*; IIa 10—4jähr., 1380—950 Pfd., 36—34 M., 22 Verk.*; IIb —; IIIa 9—8jähr., 1240—1010 Pfd., 30 M., 3 Verk.*; IIIb —.

Schweine (ohne Qualitätsbezeichnung): 295 Pfd., 54 M., 2 Verk.*; 310—291 Pfd., 54 M., 15 Verk.*; 440—280 Pfd., 53 M., 7 Verk.*; 339—235 Pfd., 52 M., 18 Verk.*; 318—229 Pfd., 51 M., 17 Verk.*; 274—174 Pfd., 50 M., 8 Verk.*. — Durchschnittspreis: 52,15 M. per Zentner. — *Nicht Einzeltiere, sondern Verkaufsgruppen. (Landw. Wochenschrift.)

— **Leipzig**, 29. Oktober. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. Auftrieb: 229 Rinder, und zwar 17 Ochsen, 10 Kalben, 88 Kühe, 94 Bullen; 955 Kälber, 355 Stück Schafvieh, 1830 Schweine, und zwar nur deutsche; zus. 3369 Tiere. Preise: Ochsen: I. —, II. 77, III. 68, IV. 56 M für 50 kg Schlachtgew. Kalben und Kühe: I. —, II. 77, III. 68, IV. 58, V. 50 M für 50 kg Schlachtgew. Bullen: I. 69, II. 65, III. 60 M für 50 kg Schlachtgew. Kälber: I. 57, II. 52, III. 40, IV. — M für 50 kg Lebendgew. Schafe: I. 42, II. 38, III. 30 M für 50 kg Lebendgew. Schweine: I. 69, II. 66, III. 62, IV. 64 M für 50 kg Schlachtgew. Verkauf: 151 Rinder, und zwar: 27 Ochsen, 7 Kalben, 63 Kühe, 54 Bullen; 953 Kälber, 100 Schafe, 1746 Schweine. Geschäftsgang: Rinder langsam, Kälber langsam, Schafe sehr langsam, Schweine mittelmäßig.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 29. Oktober. Roter Winter-Weizen loko 100, per Dez. $110^1/_4$, per Mai $110^5/_8$, per Juli —,—, per Sept. —. Mais per Dez. $74^1/_4$, per Mai $71^1/_2$, per Juli —. Mehl 4,05. Getreidefracht nach Liverpool $1^3/_4$.

W. Chicago, 29. Oktober. Weizen per Dez. $99^7/_8$, per Mai $103^3/_8$. Mais per Dezember $63^3/_4$.

W. New-York, 29. Oktober. Petroleum Standard white in New-York 8,50, do. in Philadelphia 8,45, do. in Refined Cases 10,90, do. Credit Balances at Oil City 1.70.

W. New-York, 29. Oktober. Schmalz Westernsteam 10,05, Rohe und Brothers 10,30.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Arthur Bierbach**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810302-19/fragment/page=0003

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Febr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 29. Okt. 1908

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2⁵⁄₈%.
Nachdruck verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der Industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch	d	4	100.10bG
do. 1.4.12	d	4	100.20B
do. 1.7.12	a	4	100.10bG
do. 1.4.09	d	3½	100.10G
Pr.Schatz12	a	4	100.10bG
Dt.Rchs-Anl.	v	3½	94.00bG
do. do.	d	4	101.30bG
do. do.	v	3	84.80bG
Dt. Schutzg.	a	4	100.30bG
Prss. cs.Anl.	v	3½	94.00bG
do. do.	v	3	84.75b
do. do.	d	4	101.30bG
BadStb.A.01	a	4	100.50bG
do. do. 02	d	3½	92.60bG
Bayer. Anl.	e	4	101.00G
do. u. 15	e	4	—.—
do. do.	v	3½	93.20bG
do. Eisb.D.	b	3	—.—
do. Ldsk.-R.	f	3½	91.75G
BrnschL.Sch	d	3	—.—
Brem.Anl 99	b	3½	91.40bG
do 05 u.15	d	3½	91.40bG
do. 96	d	3	81.80bG
Cassel Ldcr.	c	3½	92.75G
do.XXI. u.17	c	3½	92.75G
do.XXII.u.14	c	4	100.00G
Hambg.St.R.	b	3½	94.25G
do. 1907	d	4	101.10G
do.am.1900	a	4	—.—
do.do.93.99	v	3½	—.—
do.86.87.02	v	3	83.60G
Hessen 09	d	4	—.—
do. 93.00	d	3½	91.80bG
do.96 03 05	v	3	82.50bG
Löb.St.A. 0	e	4	100.60bG
do. do. 99	a	3½	91.30bG
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchw	a	3½	—.—
do. cs. A. 86	a	3½	92.00G
do.do.90.94	d	3½	92.00G
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v. 96	7	3	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sachs.W.Ldc	e	4	100.25G
Sachs.Stsrt.	v	3	84.00bG
Brandb.Prov	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX.	e	3½	—.—
do. VII.VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	99.50G
do. do.	a	3½	90.00bG
Pomm.Pr Anl	d	3½	89.30G
do. VI. VII	d	4	99.50G
Posen.Pr Anl	a	3½	89.20G
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. XX.XXI	a	4	99.80bG
do.XXII XXIII	d	3½	95.20G
do. XXX.	a	3,6	93.00bG
XXIV-XXVIII	v	3½	90.90G
do.XXVIII 16	a	3½	90.70G
do. XIX. u.09	a	3½	90.70G
do. XVIII .	a	3½	87.50G
do. IX.XI.XIV	a	3	83.60G
Westf. Prov	d	4	99.80G
do.u.15.16	d	4	100.30G
do. uk. 09	d	3½	95.25G
do. II. III. IV	d	3½	91.50b
do. uk. 15	d	3½	91.60B
do. II.	d	3	82.50G
Westpr.Prov	d	4	99.60G
do. do.	d	3½	90.40G

Stadt-, Kreis- und Gemeinde-Anleihen

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.D Wld.Tlt	d	4	100.25G
Aachen. 93	d	3½	93.20G
do. III. 1912	d	4	99.25b
do. 1902	d	4	99.25b
Altenbg. I.II.	v	4	—.—
Altona .	v	3½	92.40G
do. 01 u. 11	d	4	—.—
do II auslu19	d	4	—.—
Apolda . 95	a	3½	91.20G
Augsburg .	v	3½	91.50b
do. do.	d	4	—.—
Barmen 99	a	4	98.80G
do. 01	c	3½	91.00G
do. 07	b	4	99.00b
Berlin 04 II.	a	4	100.50bG
do. 76/78	a	3½	97.00G
do. 82/98	v	3½	94.25bG
do. 1904 I.	d	3½	92.90b
do.HandlskO	a	3½	—.—
do.St.Syn.I.	a	4	—.—
do. do.1902	d	3½	89.60b
Bielefeld .	d	4	99.90G
Bonn . . 96	a	3	83.00G
do. 01/05	a	3½	90.50G
Brandenb10	d	4	99.00G
Breslau 91	v	3½	91.00G
Bromberg02	d	4	—.—
Burg unk.10	a	4	99.00G
Charl.89/99	v	4	100.00bG
do. 95 uk.11	d	4	100.25G
do. 07 uk.17	d	4	100.20b
do.95,99,02	v	3½	92.00bG
Cöln	v	3½	91.50bG
do. 1900	d	4	99.40b
do. 06uk11	d	4	99.40b
Cöpenick .	d	4	—.—
Cref00uc05	a	4	—.—
Danzig . .	d	3½	90.50G
Dt.-Eylau 07	a	4	—.—
Dt.Wilmersd	d	4	99.50G
Dortmund .	v	3½	92.60bG
do. 12	a	4	99.25bG
Dresden . .	d	4	99.90b
do. 1893	a	3½	92.00G
do. 1905	d	3½	91.40G
Düsseldrf99	c	4	99.75G
do.88/1903	v	3½	90.75G
Duisburg 99	a	4	99.10G
do. 82/96	a	3½	90.50G
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 99	a	4	99.10G
Elbing 1917	a	4	98.80G
Erfurt93 01	d	4	—.—
do. 93/01	d	3½	—.—
Essen79/01	v	3½	93.50G
Frankfurt01	c	3½	—.—
do. do.	c	4	—.—
Freibg.iB03	e	3½	90.40bG
do. 12	c	4	99.25b
Fürstenwld.	d	3½	90.25G
Glauchau 94	a	3½	90.75G
Görlitz 1900	d	4	99.50G
do. do.	d	3½	90.25G
Halberst. 97	a	3½	91.60G
Halle 86/92	v	3½	93.90G
do. do.	a	4	99.50G
Hamm iW.03	a	3½	90.60G
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	—.—
Hildesheim .	a	3½	—.—
Kaiserslaut.	a	4	98.80G
Karlsruhe cv	v	4	—.—
do. do.	v	3½	90.60G
do. 86/89	e	3	89.00G
Kiel 89/98	a	3½	92.75G
do. 1904	a	4	99.10G
Königsbg 99	d	4	99.50G
Lichtbg G 00	d	4	—.—
Ludwigsh06	a	4	98.60G
do. do. 02	d	3½	90.10G
Magdeburg .	v	3½	92.50G
do.91 uc.10	a	4	—.—
do.06 uc.10	a	4	—.—
do.02 uc.17	d	4	—.—
Mainzer 10	a	4	99.00G
do. 1916	c	4	99.00G
Mannh 1901	b	4	99.10bG
Marsebg.01	d	4	99.10G
Mind. 95/02	v	3½	91.25G
Mülheim Rhr	d	3½	95.00G
München 94	v	3½	92.00G
do. 1900/01	v	4	100.20b
do. 1907/13	d	4	99.90b
do. 1908	e	4	100.40G
Nürnb99/01	v	4	99.20G
do. 1896/98	v	3½	—.—
Pirmasens .	a	4	99.00G
Posen94/05	a	3½	90.50G
do.05 uc.12	a	4	99.50G
Potsdam 02	d	3½	92.80b
Rostock .	a	3½	90.50G
Schönb.04 I	d	4	100.50bG
do. 96	d	3½	91.75G
Schönb. 04 II	d	3½	91.00bG
Schwerin i M	a	3½	90.25G
Spandau 91	d	4	100.00G
do. 95	d	3½	—.—
Stargard i.P.	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	99.25G
do. 03	d	3½	91.10G
Stettin . . .	a	3½	90.40bG
do. 1904	d	3½	90.40bG
Teltow.Kreis	d	4	100.00b
do. do.	d	3½	—.—
Thorn01u11	d	4	99.50G
Weimar .	a	3½	—.—
Wiesb79/83	v	3½	93.60G
Worms . 01	a	4	99.50G
Zerbst 05 II.	a	3½	91.10G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin.Pfdb.	a	5	116.80G
do. do.	a	4½	106.60G
do. do.	a	4	102.60b
do. do.	a	3½	94.10G
do. neue	a	4	99.90G
do. do.	a	3½	93.10bG
do. do.	a	3	83.10G
LandschCtr.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	91.00bG
do. do.	a	3	81.50bG
Kur-u.Neum.	a	3½	91.60bG
do. alte	a	3½	95.00G
do. Comm.O.	d	3½	90.50b
do. do.	d	4	99.80bG
Ostpreuss.	a	4	100.50b
do.	a	3½	91.10bG
do.	a	3	81.60G
Pommersch.	a	3½	91.90bG
do.	a	3	83.00bG
do. neuld	a	3½	90.50G
do. do.	a	3	81.50b
Posensche .	a	4	102.25bG
do. XI-XVII	a	3½	94.10G
do. Lit. D.	a	4	99.60bG
do. Lit. B.	a	4	83.00G
do. Lit. C.	a	3½	91.90bG
Sächsische	a	4	99.80G
do.	a	3½	92.25G
do.	a	3	82.30bG
do. neue	a	4	99.75b
Schles. altld	a	3½	93.50G
do.ldsch.L.A	a	4	—.—
do. do. do.	a	3½	93.25G
do. do. do.	a	3	83.90G
do. do. L.C.	a	4	99.70G
do. do. do.	a	3½	93.25G
do. do. do.	a	3	83.90G
do. do. L.D.	a	4	99.70G
do. do. do.	a	3½	—.—
do. do. do.	a	3	83.60G
Schl.Hlst.LC	a	4	99.20b
do. do.	a	3½	90.70bG
Westf. Land	a	4	99.40G
do. do.	a	3½	91.70G
do. III. Folge	a	4	99.40G
Westpr.rit.I.	a	3½	91.70G
do. IB.	a	3½	91.60G
do. II.	a	3½	90.70G
do. I.	a	3	83.00G
do. II.	a	3	83.00G
do. neuld.	a	3½	90.00b
do. do.	a	3	81.40bG
HssL.XII.XIII	a	4	100.10G
do. XIV. XV.	a	4	100.25G
do. I-IX.	a	3½	91.00G
do.C Ob.V.VI	a	4	100.10G
do. do. I-IV	a	3½	91.00G
Oldb. st.Crd.	a	4	99.90G
do. do.	v	3½	92.50G
SachsAlt. LO	v	3½	92.25G
do Gothal.dc	d	3½	91.50G
do LwPfXXIII	a	4	99.75G
do. do. XXV.	v	3½	91.30G
do.Crdb XXII	a	4	99.75G
do. do. XXV	v	3½	91.30G

Renten-Briefe

Hannovrsch.	d	4	99.80G
do.	v	3½	91.90bG
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur- u.Neum	d	4	100.00G
do.	v	3½	91.90G
Pommersch.	d	4	99.75G
do.	v	3½	91.90bG
Posensche .	d	4	100.00G
do.	v	3½	92.10G
Preussische	d	4	99.70b
do.	v	3½	91.90bG
Rhein-Westf	d	4	—.—
do.	v	3½	92.00G
Sächsische	d	4	99.90G
Schlesische	d	4	100.10G
do.	v	3½	92.00bG
Schlesw Hlst	d	4	99.70bG
do.	v	3½	91.90bG

Deutsche Losa

Augsbg. 7GL	—	frc.	—.—
Bad. Pr.A.67	b	4	147.50b
Brschw20TL	—	frc.	171.75bG
CölnMd.Pr.A	d	3½	132.60b
Hamb.50T.L	3	3	138.50b
Lübeck. do.	4	3½	154.25bG
Mein.7Gld L.	—	frc.	31.30b
Oldenb40TL	2	3	127.75b
D.Ostaf Schv	a	3½	93.00G
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg.Eisb. 90	a	5	—.—
do.innGld07	k	5	99.80bG
do. Anl. v.87	a	5	—.—
do.ab1000P	a	5	99.50G
inn.4000M	c	4½	97.40G
do. 400 M.	c	4½	97.75bB
do. äus100L	d	4½	95.50bG
doGs.8.8.96	d	4	86.80bB
BosnischAnl	b	4	—.—
do.v.98uk05	d	4½	—.—
do. 02	a	4½	98.10b
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do. mittlere	a	6	101.50bG
Chile Gold A.	a	4½	90.00G
do. 408 M.	a	4½	91.50G
do. v. 1906	d	4½	87.50bB
Chin.Anl.v95	a	6	104.25G
do. kleine	a	6	104.75b
do. v. 96	d	5	101.40G
do. kleine	d	5	101.40G
do.Tients.-P	d	5	100.50bG
do. v. 98	c	4½	97.10b
do. kleine	c	4½	97.10b
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. DairaA.	n	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib. 15FrL	—	frc.	37.90b
GrchA81/84	a	1,6	50.00bG
do.cs.Goldr.	d	1,3	37.80bG
do. Monopol	a	1⅜	49.50bG
do.Pir.L 400	k	1,6	48.25b
JapA.10.1.7	—	4½	91.00bG
do.	a	4	83.00bG
Italien.Rent.	a	3¾	—.—
do.	a	4	—.—
MexikA500L	q1	5	—.—
do. 200L	q1	5	101.30b
do. 100L	q1	5	101.30b
do. 20L	q1	5	101.30b
do. 1904	f	4	92.10b
do. 2100M	f	4	92.50b
Norweg.A 94	h	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Oesterr.Gldr	d	4	—.—
do. Kronenr.	c	4	96.75b
do. einh.cv.R	v	4	—.—
do. Silb.Rnt.	d	4⅕	—.—
do. Pap.Rnt.	b	4⅕	—.—
do. 60r Lose	e	4	154.30bG
do. 64r Lose	—	frc.	485.50b
Port.St.-Anl.			
unif. III.	a	3	60.30bG
do. III. Spec.	—	frc.	9.75G
Rumän. 03	f	5	100.50G
do. 89	a	4	90.10bG
do. 90	a	4	92.00bG
do. 91	a	4	89.25bG
do. 94	a	4	89.25G
do. kleine96	e	4	89.40bG
do.am.98	e	4	89.00bG
do. kleine	v	4	89.00bG
do. conv.	d	4	89.90bG
do. 1905	d	4	89.10bG
Russ.c.A.80	e	4	82.80b
Russ.Goldrt.	a	5	93.10bG
do.GoldA.89	q3	4	—.—
do. do. 94	q1	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	—.—
do. do. 96	q2	3	—.—
do.c.EBA.I.II	q1	4	83.50bG
do. do. 02	u	4	82.75bG
do. do. 05	a	4½	97.50bB
do.Staatsrnt	q3	4	76.20b
do.Nicolai-B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do.Bodencr.	a	5	—.—
do.conv.Obl.	a	3,8	—.—
SaoPaulo GA	a	5	95.25bG
SchwdStA86	f	3½	94.10bG
do. do. 88	b	3	81.40bG
Serb.amA95	a	4	77.00bG
Siames. Anl.	v	4½	93.10G
Span.Schdkl	q1	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	83.25bG
do. Bagd.-A.	c	4	84.25G
do. do. priv.	c	4	—.—
do. unifiz.03	c	4	91.00bG
do. do. 05	c	4	83.20bG
do. 400Fr-L	—	frc.	140.00b
Ung. Goldrnt	a	4	92.75B
do. kleine	a	4	92.90B
do. Kronenrt	f	4	—.—
do. kleine	f	4	92.40G
do.Staatsrnt	a	3½	81.60G
do.GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose .	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	93.60G
Bucar.Anl88	f	4½	94.25bG
do. 95	c	4½	94.25G
do. 98	a	4½	94.50B
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.Air.StA			
1000 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	92.50bG
do. 20 L.	f	4½	93.00bG
do. Pes.	a	6	—.—
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Kopenh St.A.	a	3½	91.75bG
Lissab. St.A.	a	4	79.80b
do. 400 M.	a	4	79.80b
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	—.—
Mosk. St.-A.	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	95.90b
Stockh.St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	29.00b
WienCommA	a	5	102.90bG
do. Invest.-A	e	4	96.30bG
do. St.-A.98	a	4	—.—
BudpHptSpk	e	4	—.—
Bulg.NatPfb.	e	6	101.00bB
Dän InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm L	q2	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.CrVObV.	l	4	93.00bG
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.CVr.	a	4	91.60bG
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Cr.L 58	—	frc.	—.—
Pest CB.II.III	b	4	92.75G
do. C. Obl. II	d	4	93.75G
do.Vatrl.Spk	c	4	93.00G
Poln. Pfandb	a	4½	90.60bG
Pert TabMon	a	4½	99.25bG
RaabGraz.L.	h	2½	91.50B
do. Anrecht.	—	frc.	38.50bG
SchwdlPf78	a	4	98.50G
do. 78 abg.	a	4	—.—
do.kündb 04	a	4	97.00bG
do.StPfdb83	e	4	—.—
do.1902 04	—	4	94.70B
do. 1906	h	4	95.70B
Serb. G. Pfb.	a	5	99.75bG
Stckh.86/87	v	4	94.50bG
do. 94	d	3½	—.—
UngBodcr.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	—.—
doHpBPf97 I	a	4	—.—
do. Sp. C. I.II	a	4	92.00bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	0	—.—
do. Genuss.	—	0	93.00G
Brnschw.Ld.	1	6½	129.10bG
Crefelder .	4	6½	126.50bG
Eutin-Lüb.	1	3½	84.25G
Frkf.Güterb.	1	1	—.—
Halb. Blank.	1	5½	131.75G
Halle-Hettst	4	3½	89.50G
Kgsb. Cranz.	4	5,9	125.50G
Ludwh.Bexb.	1	9⅓	—.—
Lüb.-Büch.	1	8	—.—
Mckl.Fr Wlih	4	4½	104.50G
Niederlaus.	4	3½	55.75bG
Niederwaldb	1	½	—.—
Nordh.Wern.	4	4½	83.50G
Paul.N.Rupp	4	7	—.—
Rein Liebnw.	4	4	94.50bG
Zsch.Finstw.	4	14	277.00G
Aussig-Tepl	1	13	—.—
Böhm.Nordb	1	6	—.—
BrünnerLok.	7	6	—.—
Buschtehrdr	1	13½	—.—
Csak. Agrm.	7	5	102.00G
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb. Czern	e	6⅕	—.—
Oest. Staats	7	6	146.00bG
do. Nordwb.	7	5⅕	—.—
do.do.B.Elbt	1	5½	—.—
Orient. Eisb.	1	6	—.—
Raab Oednb.	1	1	27.25b
Südöst.(Lb.)	1	0	22.60bB
Szatm.-Nag.	1	6	—.—
Arad.u.Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	7	6	111.00G
Kursk-Kiew.	b	5	—.—
Warsch.-W.	7	0	—.—
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol. voll	1	6	—.—
do. 60%	1	6	—.—
Baltim. Ohio	7	6	99.90b
Canada Pac.	7	6	174.10b
Meridional .	7	6	—.—
Mittelmeer .	7	3⅕	—.—
Lux.Pr.Henr.	1	6	121.75b
Sard. Secnd.	7	5⅕	—.—
Schantung .	1	4⅕	101.75bG
West-Sizil.	1	0	80.40bG

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	7	142.50G
AllgDtschKl.	1	5½	96.75bG
do. Lok.u.Str	1	8	143.25b
Barm.Elbf.St	1	5	—.—
Berl.Chrl.St.	1	0	129.00G
Boch.Gels St	1	6	126.00B
Braunschw.	1	5½	—.—
Bresl.El.Str.	1	6	—.—
do. Strssb.	1	10⅕	—.—
Crefeld. Str.	1	7½	—.—
Danz. Strssb	1	6½	—.—
Dt. Eisb.B.G.	4	5½	103.00G
Elekt.Hochb.	1	5	123.00bG
Erfurt.el.Str	O	7	140.00G
Gr. Berl. Str.	1	8	172.60bG
do. Cass.do.	O	4½	99.80G
Hamb.Altona	1	10	—.—
do. Strassb.	1	10	177.25G
Hann.St.V.A.	1	2	67.50G
Kngsb.St.VA	7	0	—.—
Magdeb.Str.	1	8½	161.00G
MarienbBnd	1	7½	117.75G
Meckl. Strb.	1	4½	158.50G
Posener Str.	1	8½	156.00G
Stettin.Strb.	1	7½	142.25b
do. V.-A.	1	7½	—.—
Südd.Eisenb	4	5½	—.—
Ver.E.B. V.A.	1	4	72.25G
Wstd. Eisb.G	1	0	53.30G
Würzb. Strb.	4	6	115.00b

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	4	—.—
D.Austr. Dpf.	1	8	—.—
Hmb.Am.Pck	1	6	105.90b
Hansa Dmpf.	1	8	115.25b
Kopenh. Dpf.	1	5	79.50G
Nordd. Lloyd	1	4½	84.10b
NeueStett.D.	1	1	—.—
Schl.Dpf.Co.	1	4	75.00B
V. Elb.Sale	1	8	108.75G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Brschw Ldsb	a	3½	83.25G
Brölth. 90cr	d	4½	—.—
Halle-Hettst	d	3½	—.—
HalbBlnk.84	a	3½	88.50G
do. 1895/03	a	3½	88.50G
Nordh.Wrn.E	d	4	—.—
Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	97.10G
Dux-Bodnb fl	v	5	—.—
do. Mark	a	5	—.—
do. Silb.-Pr.	a	4	—.—
do. Kr.-Pr.	a	3	76.30G
Dux-Prag. G.	a	3	77.60bG
Elis.W.G.stf.	d	4	96.90G
Frz.Jos. Silb	d	5	96.75G
Gal.CrlLw90	a	4	96.25G
Kasch.O. Gld	a	4	94.00G
do. Silb.89	a	4	94.10bG
Kronp.Rudb.	d	4	96.25G
do. (Salzkg.)	d	4	96.90G
Lmb.Czn. stf	e	4	—.—
Oest U.St.alt	c	3	85.60G
do. 1885	c	3	81.80bG
do. Ergsnetz	c	3	83.10G
do. 1895	e	3	78.60bG
do. I. II.	e	5	—.—
do. Gold	e	4	97.20b
Oest Lokb.G	a	4	95.50G
do.Nordwest	c	5	—.—
do.L.A.1903	c	3½	—.—
do. do. Gold	f	5	—.—
do. do.Elbet.	e	5	—.—
RaabOedb.G	d	3	74.60G
Reichb.P Slb	a	4	—.—
Südöst.(Lb.)	a	2,6	58.25G
do. Obl.Gold	a	5	102.10G
do. do. do.	e	4	86.00G
Ung. Lokalb.	5	4	92.50G
Ivang.Domb.	a	4½	92.75G
Kursk-Ch. B.	a	4	80.40b
do. von1889	d	4	80.50B
Mosc.-Jar. B	d	4	80.75b
MoscoKursk	e	4	76.00bB
Mosc Sm. ab	e	4	81.20b
Nicolai Bahn	e	4	—.—
do. kleine	e	4	85.50bG
Orel-Gr89er	d	4	80.40G
Süd-Westb.	a	4	—.—
Transkauk.	k	3	69.40b
Koslow Wor.	d	4	80.60b
Kursk-Kiew.	b	4	86.50b
Lodz.FbrEis.	a	4	80.75b
Mosco-Kas.	a	4	81.60B
do.KiewWor.	d	4	81.40bG
do.Rjäsan .	b	4	86.75bG
do.WindRyb.	d	4	80.70G
Rjäsan-Kozl	d	4	80.60bG
do.Uralsk05	c	4	—.—
do.97 unk08	e	4	80.60bG
Rybinsk gar.	f	4	80.70bG
Süd-Ost 98	e	4	80.50bG
do. 08	e	4	80.50bG
do. gar. 01	a	4	80.50bG
WrschW.10r	a	4	—.—
do. X. XI.	d	4	82.90b
Wladik. 98	a	4	85.25G
ZarskoeSelo	a	5	—.—
An.Eis.2040	d	5	100.50bG
do. kleine	d	5	100.60G
do. Erg.Netz	d	5	100.30bG
Eg.Ken. Ass.	a	3½	—.—
It.E.Obl.st.g.	a	2,4	70.40G
Ital.Mittelm.	a	4	—.—
Livorno in L.	a	2,4	—.—
Macedon. B.	a	3	63.80bG
do. kleine	a	3	64.20G
Portug 1886	a	3	75.75bG
do.89 abg.I.	a	4½	94.40G
do. do. II.	—	frc.	58.25G
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	71.20b
Ctr.Pacif.49	b	4	—.—
do. 29	f	3½	—.—
Chic Burl.27	e	4	—.—
do.Rock Isld	d	4	—.—
Color.S.Rllw	e	4½	86.25bG
DenverRioGr	a	4	—.—
North Pac.Pr	q1	4	101.80G
do. Gen.	q2	3	73.00bG
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pensilvania	O	3½	93.60G
SouthPac 55	e	4	94.00G
St.LouisS.Fr	a	6	—.—
do. do.	a	5	—.—
do. do.	a	4	75.40b
StLouisSWst	e	4	—.—
do. II. Inc. B.	a	4	77.50G
Tehuant.G.A	a	5	101.70G

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl.Hyp.Bk.	v	4	96.40bG
do. V. u. VI.	v	4½	101.40bG
do. do.	v	3	81.00G
do. do.	v	3½	89.25G
do. u.1916	d	3½	94.10G
do. I. II. u.14	v	4	97.30G
do. III.IV. 15	v	4	98.10bG
do. KOb.lu18	a	4	99.75G
BayrHyp.u W	v	3½	92.70bG
BrHXVI.XVIII	v	4	97.30bG
do. X. XI.	v	3½	93.40G
II-IX.XII-XIX	v	3½	90.00bG
do.XX. 1910	d	3½	90.00bG
do. XXI.XXII.	d	4	97.30G
do. XXIII. 15	a	4	98.25G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. VII	a	4½	101.10bG
do. do. cv.	d	4	97.30bG
do. VII. X.	v	4	97.30bG
do. XI.XII.10	v	4	97.30bG
do. XIII.u.13	v	3½	92.25G
do. XIV.u.14	d	4	98.00bG
do. XV. XVI.	d	4	98.25G
do. VIII. IX.	d	3½	89.75bG
do. C.Obl.13	a	3½	95.00G
do. 13 Ser.I.	a	3½	91.00G
Frkf.HPf.XIV	d	4	97.50G
do.HpKr.V43	c	4	97.90G
do. do. 46	N	4	97.70G
do. do. 47	a	4	98.00G
do. do. 44	a	3½	93.80G
Goth.Grdc. I.	a	3½	132.30B
do. II.	a	3½	111.00bG
do. III. IV.	a	3½	100.75bB
do. VI. VII.	a	4	98.00G
do. IX u. IXa	d	4	97.80bG
do. X u. XII	v	4	98.20bG
do. XIII.u.15	a	4	98.20bG
do. XIV.u.16	d	4	98.50G
do. V. u. VIII.	v	3½	—.—
do. XI. uk.13	d	3½	91.60G
Hamb.Hp.-B.	a	4	97.50bG
do. unk. 10	a	4	97.50bG
do. unk. 13	d	4	98.00bG
do. unk. 16	a	4	98.50bG
do. unk. 18	b	4	99.00G
do. S. T-190	v	3½	90.50bG
do. unk. 13	d	3½	90.50bG
H.BdcIII-VIII	a	4	96.50G
do. IX. X.	d	4	96.75G
do. XI. XIII.	d	4	97.10G
do. XIV.	d	4	98.00G
do. I.	a	3½	92.50G
do. II.	a	3½	90.50bG
LpzHB.F.VIII	d	4	98.75bG
do. do. IX.	a	4	97.80G
do. do. XI.	a	4	98.25bG
do. Ser.E.VII	v	3½	91.00G
do. do. X.	a	3½	91.00G
Meckl.H.u.W	a	4½	115.00G
do. IV. uk.13	a	4	97.50bG
do. VI. uk.15	a	4	98.50G
do. a.cv.II.III	a	3½	90.00G
do.Strel.HPf	v	2,4	105.30G
do. do.	v	2,1	95.10G
MnHpBVI.VII	a	4	97.30bG
do. VIII.	d	4	97.80bG
do. IX. uk.14	a	4	97.30bG
do. XI. uk 15	a	4	98.20bG
do.XII.uk.14	a	4	98.50bG
do.XIII.uk18	c	4	98.80bG
do. conv.	a	3½	90.80bG
do. X u. 13	a	3½	91.60bG
do.Präm.Pfb	2	4	136.20b
MittBd.IV09	a	4	97.00G
do. VI. 15	d	3½	90.00G
MittGrnd.B.	a	4	97.90G
do. do.	d	3½	90.00G
Nordd.Grdcr			
III IV u. V	a	4	97.00bG
do. VI.	d	4	97.20bG
do. X. XI.	a	4	97.40bG
do. XII. u. 12	d	4	97.60bG
do. XIV.	d	3½	92.50G
do. XV. u. 15	a	4	98.00bG
do. XVI. u.17	a	4	98.25G
do. VII.-IX.	a	3½	90.00G
do. XIII. u.12	d	3½	92.00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	91.25G
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	114.00G
XIII.XIV.XVII	v	4	97.50bG
do. XVIII.	a	4	97.50G
do. XIX.	a	4	97.60bG
do. XXI.	d	4	97.80G
do.XXII.u.15	a	4	97.90G
do.XXIV.u16	a	4	98.60G
do. XX. u. 13	a	3½	92.90G
do.XI.XV.XVI	v	3½	90.25bG
Pr.Ctr.Bd 90	d	4	97.70G
do.vJ.99u09	a	4	97.70G
do.vJ.01u10	a	4	97.70bG
do.vJ.03u12	a	4	97.90G
do.vJ.06u16	a	4	98.20G
do.vJ.07u17	a	4	98.60bG
do.vJ.86.89	v	3½	90.60bG
do.vJ.94.96	a	3½	90.40bG
do.vJ.04u13	a	3½	91.00G
do.C.-O.v.01	a	4	99.43G
do.do.87/96	d	3½	91.20G
do.v.06u.16	a	3½	91.50bG
Pr. Hyp. A. B.	a	3,6	104.00G
do. do.	v	3,2	90.00G
do. do.	v	2,8	85.10G
ab80 rz.125	a	4½	114.50G
do. do.	v	4	96.40bG
do. do.	v	3½	89.10G
do. uk.1913	a	4	97.25G
do. uk.1914	v	4	97.50bG
do. uk.1917	a	4	98.25bG
do.Komm.Ob	a	4	99.75G
do.Hyp.Vers	d	4	97.00G
do. do.	v	3½	93.30G
Pr.Pfdbr.XIX	a	4	97.70bG
do. XX. XXI.	v	4	97.70bG
do. XXV.(14)	d	4	97.80bG
do XXVII(15)	d	4	98.00bG
XXVIII(17)	d	4	99.50bG
do. XXIII(12)	d	3½	92.50bG
do. XXVI(14)	a	3½	92.75G
do. XVIII(08)	d	3½	89.75bG
do. XXIV(12)	a	3½	90.60G
do.KlbOb.08	a	4	96.00G
do. do. 04	a	3½	93.50G
do.ComOb.II	d	4	99.75G
do. VI. (17)	a	4	99.75G
do. IV. (12)	a	3½	94.25G
do. III. (12)	d	3½	89.80bG
Rhein.Hp.Pf.			
83-85	d	4	97.10G
do. 69-82	v	3½	89.80G
do.Com.Obl.	d	3½	91.80G
RhnWstf.B.I.			
III.V.VII.VIIA	a	4	97.00bG
do. VIII.VIIIA	d	4	97.20bG
do. IX. IXA.	d	4	97.40G
do. X. uk. 15	a	4	97.70bG
do. XI. uk.18	d	4	98.50G
do. II.IV. VI.	v	3½	89.50G
SächsBdc III	a	4	98.80G
do. IV.uk.10	a	4	98.75G
do. I. II.	v	3½	91.50G
Schl.Bdc.I-V	v	4	96.90bG
do. do. I-IV	v	3½	88.30bG
Schzbll.III.V	v	4	97.80bG
do. IV.	c	4	97.80bG
do. VI.	a	4	98.00G
do VII.	d	3½	94.20G
do. I.	a	3½	92.50G
StNtH.rz110	a	4	104.25G
do.cv.rz 100	a	3½	95.25G
do. do	a	3	92.75G
Südd.Bodcr.	v	4	99.10G
do. do.	d	3½	91.50G
WestdBd.I.II	a	4	97.00bG
do. do. V	a	4	97.00G
do. do. VI	a	4	97.20bG
do. do. VII	d	4	97.30bG
do. do.VIII	d	4	98.00bG
do. do. III	a	3½	90.50G
do. do. IV	d	3½	91.00G
do. do. IX	a	3½	91.80G

Obligat. indust. Gesellsch

* hypothekar. sichergestellt

Acc.Boese 5	d	*4½	93.40B
AG.f.Anil.F.5	a	*4	103.25G
A.-G.Mont. 2	d	4	93.00G
AdlerCem. 3	a	*4½	99.75G
AllgD.Kl.ab2	v	3	75.00bG
do. Elektr.G.	d	4	101.00bG
do. do. IV.	a	4	95.75b
do.Lok.u.St.	v	4½	99.90G
do. 96 98 3	a	4	97.60b
AlsenP.-C. 2	a	4½	—.—
Alkali Ronb3	d	5	100.25bG
Anhlt.Kohlen	a	*4	93.50bG
do. u. 1912	a	*4	92.80G
Berl.Braunk.	a	*4½	98.80B
Berl.-Ch. Str	a	4½	100.30G
do. do. 2	a	4½	96.50G
Berl.Elekt.W	d	*4	—.—
do.unk 1919	a	4	95.00b
do.unk 1908	a	*4½	100.60bG
do.HGKaisrh	d	*4½	98.10G
do. unk. 12	d	4½	—.—
Bochum Bgw	a	*4	90.40B
BrschKohl.3	a	*4½	—.—
BrownBoveri	a	4½	99.00G
Buder. Eis. 3	d	*4	—.—
Burb.Gwks.3	a	*5	103.25b
CalmonAsb5	a	*4½	98.50bG
Charl.Czrn 3	a	*4½	—.—
ChFabWeil 2	d	4	—.—
do. 3	a	4½	—.—
Cont.Wass.3	a	4½	99.00bB
Crefld.Str. 3	a	4½	—.—
Dess.GasG 5	a	4½	103.90b
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	100.00B
Dt.Eisb.BG.2	d	4	92.25B
do. S. II. 2	d	4½	99.75B
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	101.25G
Dt.-Atl. Tel.	a	*4	96.00bG
DtKaisG.u10	a	*4	93.60bG
Dt.Wassrw.2	a	4	94.00bG
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	101.80G
do. 2	a	*4½	100.00G
D.Nied.Tel.G	a	*4	—.—
D.Uebrs.El.3	a	5	103.00bB
Donnersmkh	d	*3½	—.—
do. unk. 06	a	*4	—.—
Dorstf.Gew 2	a	*4	94.50bG
Drtm Un.110	d	*5	110.10G
do. 10	d	*5	100.75G
do. 100	a	*4	96.40B
EisnhSilesia	a	*4½	—.—
Elbrf.Papf. 3	a	*4½	92.75bG
Elkt.Hochb 5	d	4	98.75G
do. 5	d	3½	89.00G
El.Licht u.K4	d	4½	100.60b
Elektroch. W	a	*4½	101.00B
EnglWllwM 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb Schffb	b	*4½	—.—
Frist. Rossm	d	*4½	—.—
Gelsenk Bgw	d	*4	98.00B
GermSchff 2	d	*4	99.00B
GgMarBgw 3	c	*4½	98.50b
do. 3	a	*4	—.—
Gs.f.el.Unt.3	d	4	94.00bG
do. 3	a	4½	100.75bB
Gr.Berl. Strb	d	3½	98.70G
HmbAm.Pckf	b	*4½	100.00G
HdlBelleall3	a	*4½	101.30G
Harp.Bergw.	a	*4	98.00B
Hartm. M. 3	a	*4½	102.75G
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	101.50G
Helios El.Gs.	a	frc.	62.90bG
HenckWlfb 5	d	*4½	—.—
Hibernia .	a	*4	97.40B
Hirschb Ld 3	d	*4½	—.—
HöchstFbw 3	a	4	—.—
Hörd.Brgw.3	a	*4	98.00bB
Hösch Sthlw.	d	4	97.30G
HohenfGws3	a	*5	102.50G
Hüsten.Gwks	a	*4	89.10G
IlseBergb.2	a	*4	88.80G
JessenKali 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	97.00B
Kattow. Bgw.	d	*3½	92.10G
KnMarienh 5	a	*4½	100.00G
KönigWilh. 2	a	4½	100.70b
do. uk. 1910	a	*4	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	98.10b
do. 1908	a	*4	96.80b
Lahm.&Co. 3	d	4½	99.30G
Laurahütte .	a	*4	98.00b
do.	c	*3½	91.25B
Ldf.EyckSt 5	d	*4½	—.—
Leonh.Brk. 3	a	4½	99.25bG
Leopold-Gr.	a	*4½	99.50G
Ldw Löwe&C	d	4	98.40B
LwnbrHSch2	d	*4½	99.50B
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	102.75bB
Mix&Genest	a	4½	100.80b
NBodenAG.2	a	4	95.00bG
do. 1	a	3½	88.75G
Neue Gas 3	a	*4	92.25bG
N.PhotogG.2	d	4½	93.80G
Ndrlaus.K. 2	d	*4½	98.75G
Nordd. Eis. 3	d	*4	94.00G
Nordd. Lloyd	d	4½	97.90G
do.	d	4	92.00G
ObschlEisb3	a	*4	—.—
do.u.1912 3	c	*4½	100.10b
do. Eis.-Ind.	a	*4	—.—
do. Koksw. 3	a	*4	95.75bG
Ornst.Kopp3	e	*4½	102.25B
PatzenhBr.3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	102.00B
Rh.Ant.Khl.2	a	*4	—.—
RhMet105rz	d	4	90.00B
RhWalfElkt2	d	4	92.25G
do. Kalk 5	a	*4½	102.50G
Romb.Hütt.3	a	*4½	102.00B
Rybn.Steink.	a	*4½	—.—
Schalk.Gr99	a	*4	—.—
SchlKleinb 3	a	*4½	98.75bG
Schuck.&C 2	a	4½	95.50bG
do. 2	d	4½	99.00G
Schulth.Br.5	a	4*	—.—
Schwanebck	a	4½	99.00G
FrSeiff.&C 3	a	*4½	100.60G
Siem. El.B. 3	d	4½	—.—
do. uk. 13 3	d	4½	101.50B
Siem. Glas 3	a	4½	—.—
Siem.Halsk3	d	4	98.00G
do. 3	b	4	98.00G
SiemSchck3	a	4½	100.50bG
SiemonCel 5	a	4	96.50B
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb3	d	4	98.25G
Stoew.Nhm2	a	*4½	101.00G
Südd.Eisenb	d	3½	87.40G
Tangermd.3	d	4½	99.00b
TelephBerl2	a	4½	99.20B
Thiederh.Gw	a	*4½	98.50G
ThielWackl2	a	*4½	—.—
Unt. d. Lind.	a	*4	93.25G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	98.50G
VEisb.uBG.2	a	*4	92.50G
WestdEisb.2	a	*4	88.25G
do. Eisenw.2	a	*4½	99.00G
WestfDraht3	a	*4	98.00G
WstfVrorlb 3	d	4	98.60bG
Wilhelmsh.3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch3	d	*4½	103.00B
ZellstWldh 2	a	*4½	101.90B
Zoolog.Gart.	a	4	98.75G
Grängesbrg.	e	*4½	100.60G
Heid.Psch Hf	d	5	100.00G
Napht.GoldA	d	*4½	99.10G
do.	a	*5	98.70bB
RssZllstWdh	d	*4½	97.90G
SteauaRm. 5	e	5	100.75bG

Bank-Aktien

BadischeBk.	1	8	—.—
B.f.Brauer.I.	4	0	68.75G
Barm.Bankv.	1	7½	128.25b
do.Creditbk.	1	6	—.—
BayrB.f.H.u.l	1	5	104.00G
Berg.Märk.B	1	8½	153.75bG
Brl.Hand.Gs.	1	9	165.10b
do. Hyp.B.A.	1	6	121.50bG
do. do. B.	1	8	172.25G
do. Kassenv.	1	8	127.75B
do. Maklerv.	1	4	—.—
Bras. B. f.Dt.	7	10	156.40G
Braunschw B	1	6½	118.75G
do.Hann.Hyp	1	7½	—.—
Brsl.D.B.abg	1	6	108.40b
do.Wechsl.B	1	6	104.70G
Chemn. Bkv.	7	7	104.50b
Ctrlb.f Eisbw	1	7	111.50G
Coburg Cred	1	5	90.10G
Com.u DiscB	1	5½	108.10bG
DänLndm.Bk	1	8	—.—
Danzig Prvtb	1	7½	122.50bG
Darmst. Mk.	1	6	126.00bG
Dessau Lnob	1	6½	104.75bG
Dt. Asiat. Bk.	1	8	136.60G
Dt. Ansiedlb.	1	8	138.00G
DeutscheBk.	1	12	237.40b
do. Effekt.B.	1	4½	100.30G
do. HypothB.	1	7½	140.75G
do. Nation.B.	1	7½	115.00bG
do. Uebers.	1	9	148.50G
Disc. Comm.	1	9	177.10b
DresdnerBk.	1	7	145.40bG
do. Bankver.	1	6	100.10G
Elberf. Bnkv.	1	6½	106.75bB
Erfurter Bk.	1	7	—.—
Essener Bkv.	1	7	118.00bG
do. Credit	1	8½	159.50b
GothaGrdcr.	1	8	155.75G
do. Privatbk.	1	7	127.70G
Hamb Hyp.B.	1	9	172.50bB
Hannov Bank	1	7	136.25G
HildesheimB	1	8	153.50G
Imm.u.VrkB.	1	8	141.25bG
Kieler Bank	1	7½	126.50G
Königsb. VB.	1	7	121.60G
Landbank .	1	6	107.00bB
Leipz.Crd.A.	1	9	163.10G
Lüb.Com.Bk.	1	6	120.00G
Luxemb.IntB	1	9½	164.75B
MärkischeB.	1	7	104.50B
Magdeb. B.V	1	7½	110.40b
Magdb.Privb	1	7	118.90G
Mecklb.B.40	1	9	130.60G
do.HypothBk	1	14	260.00G
Meining. do.	1	7	138.50bG
Mitteld Bodc	1	5	94.00G
do. Creditb.	1	6½	116.30bG
Mittelrh. Bk.	1	7½	114.60bG
Mülh.a.R. Bk	1	6½	105.75b
Nat.-Bk.f.Dt.	1	6	117.70b
Nordd.CredA	1	7	118.50bG
do.Grndcr.B	1	5½	106.10G
Oest.Cred.A.	1	9⅜	—.—
Old.Sp.u Lhb	1	9	174.50B
OsnabrBan*	1	7½	137.00G
Ostb. f.H.u.G	1	7	123.00bG
Petersb Disc	1	10⅛	157.25G
do. Int.H.-B.	1	10⅕	133.80bG
PfälzischeB.	1	5	100.80G
Pfälz. Hyp.B.	1	9	—.—
Potsd.Cr.Bk.	1	7	124.50G
Preuss.BdCr	1	7½	150.80bG
do.Ctr.Bd.Cr	1	9	184.50bG
do.Hyp.A.-B.	1	5½	113.50b
do. Leihhaus	1	6	113.00bG
do.Pfdbr.Bk.	1	7½	139.90b
Reichsb.Ant.	1	9,88	146.70b
RheinBk abg	1	6	100.25G
do. Crd.Bk	1	7	133.52G
do. Hyp.Bk	1	9	—.—
Rh.WstfBdcr	1	8	154.75b
do. Disc.	1	8	131.00bG
Rostock. Bk.	1	6	114.20G
Russ.B.f.a.H	1	10	130.60bG
Sächs. Bank	1	10	147.50bG
do.Bd.Cr.-A.	1	7	141.60G
SchaaffhBkv	1	7	133.10bG
Schles. Bkv.	1	7½	156.50G
do.Bod.Cr.A.	1	8	157.50bG
SchwrzbHpB	1	5½	115.00G
do.Landb 40	1	8	125.50G
Sibir. Hdlsb.	1	7	201.50bG
Südd.Bodcr.	1	8	168.50B
VerB Hbg.80	1	9	164.50G
Wstd. Bdc.A.	1	7	138.75bB
WstfLippVrb	1	6½	103.10G
Wien.Bankvr	1	7½	—.—
Bk.f.d.Eisb.	a	4	—.—
Ctb fEbwOb3	a	4	95.75G
Dtsch.Ans.B.	a	4	92.75G
Landb.Obl.3	a	4½	99.00bB
B.f.Ornt.EbO	a	4	—.—

Brauerei-Aktien

Berliner

Brl Unionsbr	O	5	94.75b
Bock,cv.u.n.	O	7	102.30bG
Böhm. Brauh	1	5	110.40bG
BolleWb abg	O	4	110.50G
Dtsch.Sierb.	O	8	102.00G
Friedrichsh	O	4½	82.70B
Gebhardt.	O	1	53.00G
Germania	O	5	75.00G
Hilsebein.	O	0	46.00G
Kaiserbr.	1	5	75.00G
Königstadt	O	5	92.75G
LandréWssb	O	1½	89.50G
Löwnb.H Sch	O	9	114.00bG
MünchBrauh	O	6	94.00G
Patzenhofer	O	14	199.00G
Pfefferberg	O	12	168.00G
SchönebSch	O	10	191.25bG
Schultheiss	9	14	230.00B
SpandauerB	O	6	132.00bB
Vereinsh.cv.	O	10½	181.00G
do. St.-Pr.	O	12½	204.80bG
Victoria . .	O	6	87.50G

Auswärtige

Boch.Victor.	8	7	105.00G
Brauh.Nürnb	O	9	150.00B
Brieger StBr	9	4½	79.00B
Danziger .	O	10	—.—
Dortmunder	O	20	298.00B
do.Unionsbr	O	20	308.00G
do.Victoriab	O	8	105.00B
DüssldAdler	O	5	—.—
do. Höfelbr.	O	10	128.50b
FrankfHenn.	9	9	129.75B
GermnDrtm.	O	12	125.50G
Gevelsberg.	O	5	79.00B
Glückauf .	O	9	128.00G
Henning.Rfb	O	4½	—.—
HerkulCass.	O	10	170.00B
Höcherlbräu	O	0	40.10G
Holsten .	O	10	167.50bG
Hugger Pos.	O	8½	129.00B
Isenbeck&C	O	5	73.75B
Kiel.Schloss	O	10	136.00B
Klsterbr Röd	O	2	79.50B
KönigB.Beck	O	8	132.00B
Kunterstein	O	3	60.00G
LeipzRiebek	O	10	170.00bG
Lindbr.Unna	O	4	55.50G
Lindener .	O	16	220.50G
LöwenbrDtm	O	12	—.—
Merzig. Br.	O	12	157.00G
Mūs.Lngndr.	7	6	108.00bG
Oberschles.	1	6	93.00B
Oppelner .	O	5	81.00B
Paulshöhe .	O	7	—.—
Reichelbräu	7	10	168.00G
Rostocker	O	11	182.00G
Schlegel .	O	10½	135.00B
Schöfferhof	O	8	92.00B
SchwabenBr	O	10	131.25G
Sinner . .	1	16	268.50b
vTuchersche	7	14	233.00G
Vrnsb Artern	O	6½	103.00G
Ver. Werder	O	0	11.40B
Wickl. Küpp.	N	10	138.50G
Wiesbd Kron	O	3	55.00B

Industrie-Aktien

Aach.Spinn	1	12	130.00B
AccumulFab	1	12½	193.60bG
do.BoeseVA.	1	0	66.75bG
A.G. f.Anilinf	1	9	271.75b
do.f Bauausf	1	0	58.75bG
do fBürstInd	7	10	133.50B
do.f.Mnt.Ind	4	0	70.75bG
do. fPappenf	4	4½	66.75bG
AdlerCem.cv	1	10	158.75b
Adler Fahrr.	N	25	303.40b
AdmiralsgB.	1	0	74.00b
do. V.A.	1	0	83.00b
Alexanderwk	7	0	74.00B
AlfldGron Pp	1	7	102.00bB
AllgBerlOmn	1	0	108.00bG
do. Elekt.Gs.	7	12	223.00bG
do. Häuserb.	1	7	99.75bG
Alsen Prtl.C.	1	14	205.00bB
Alumin.-Ind.	1	20	211.00G
AmtsgPankB	1	frc.	125.00bG
AngloContin	1	7½	110.25G
Anhalt. Kohl.	1	0	114.00bG
do. V.A.	1	6	107.80bG
Ankrw.Hgstb	9	10	124.00B
Annab. Stng.	7	12	162.00G
Annen. Guss	7	6	92.25bG
AplerbBergb	1	12	155.90b
Aquar. abg.	1	4	149.50G
Archimedes	7	9	160.00G
Arenbrg Bgb	1	45	438.50b
do. junge	7	—	413.00b
ArnsdorfPap	O	2	72.25G
AschaffnbP.	1	8	131.00G
Baer&St. M	1	25	322.25b
Balcke, Tell.	7	9	119.10bG
Bk.f.Bgb.u.I.	4	0	28.00G
Bamb. Mälz.	8	4	79.50B
Barcelona El	1	7½	114.50bB
Bartz&Co Sp	1	7½	120.50G
BasaltAkt.G.	1	5	92.50bG
Baug BNeust	—	frc.	171.00bG
do.KaisWStr	O	2	50.50G
do. f.Mittelw	—	frc.	—.—
Baul.Seestr.	—	frc.	103.25G
Bv.Weissens	—	frc.	1415bG
Bayr. Hartst.	1	10	149.50G
Bazar Gen.	—	72M	1004G
Bedbrg Wllw	1	0	42.40B
J.F Bemberg	O	7	74.75G
BendixHolzb	5	4	80.75B
Bergm. Elkt.	1	18	286.00bG
Berg.Mk Ind.	1	5	—.—
Brl.AnhMsch	1	14	211.50G
do. Brodfeb.	1	frc.	85.50G
do. Cementb	—	frc.	1240B
do.Cichor.F.	1	4	146.75bG
do.Elekt.-W.	7	11	159.30b
do. do.	1	4½	101.00bB
do.Gub.Hutf.	1	10	142.50bG
do.Hlz-Cmpt	1	5	76.25G
do.Ht.Kai.rh	1	0	46.75bG
do.JuteSpVA	7	9	103.00bG
do LuckwWll	1	6	79.00G
do.Maschin.	7	14	243.50bG
do. Mühlen	1	8	109.50G
do.NeurK.VA	7	4	78.25G
do.SpedV.cv	1	5	125.00bG
do. do. V.A.	1	5	129.50G
do.Terr.u.B.	1	10	142.00bG
BernbMasch	1	9	108.50bG
Betth. Schrft	1	12	182.75G
BerzeliusBw	1	0	74.50G
Beton u.Mnb	2	10	133.75G
Bielef.Msch.	O	25	270.00b
Bing Metall	1	12	188.50G
Birkenw.V.A.	1	0	43.50G
Bismarckhtt	7	18	263.50b
Bliesenb. Bw	1	0	12.50b
do. abg. V.A.	1	0	22.50bG
C.Blumwe&S	1	7½	103.00G
Bochum Bgw	1	0	48.75bB
do.Gussstbl.	7	15	220.00b
Bod G.Krfstd	—	frc.	2400G
doHchbSchA	—	frc.	106.00bG
Böhler & Co.	1	16	233.50b
Borsigwalde	—	frc.	121.50bG
Bösperd.Ww	7	0	95.40b
Braunk.u.Br	7	12	185.50bG
Brnschw.Khl	1	13	255.00G
do. Pr.-A.	1	14	265.00G
do. Jute	7	14	193.50G
BredowZckf.	7	0	45.60G
Breitenb.Cm	1	10	128.00bG
Bremer Gas	1	5½	92.40G
do. Linoleum	1	17	158.00b
do. Wollkäm.	1	14	206.25G
Bresl. Klb.T.	—	frc.	750.00G
do. Spritfab.	O	20	303.50bG
do. WgfLinke	1	20	310.50bG
do. do. V.-A.	1	4½	102.25G
BrownBoveri	4	11	172.50bG
Buderus Eis.	1	8	111.00b
BuschWg.VA	O	8	152.50b
Butzke Met.	1	6½	95.75bG
CalmonAsb	1	6	93.50G
Carol.b.Offl.	1	28	391.00bG
Carlshütte .	7	7½	112.00B
Cart.Loschw	7	19	279.50G
1601-2600	7	9	150.50G
CasselFedst	1	12	197.00B
Charlottenh.	7	8	114.00G
Charl. Wass.	O	14	278.75bG
Chemische Fabrik Buckau	1	12	185.50G
do.St.-Pr.	1	12	185.50G
Griesh.El.	1	14	242.00G
Grünau	1	14	151.50b
v. Heyden	1	10	155.50G
Hönning.	7	8	139.10G
Milch	N	15	241.25b
Oranienb.	1	13	170.80b
Weiler.	1	10	148.75B
Albert	1	32	414.00G
Byk	7	0	58.75bG
Chemn.Wrkz	7	5	99.00bG
Cölner BgwV	1	30	419.00b
do. Gas u.El.	1	6	100.50bB
Cöln-Müsen	7	4½	105.00bB
ConcordiaB.	1	22	310.00b
do.Leopldsh	7	12	172.25G
do. Spinner.	1	10	171.75G
Consolidat.	1	28	410.00bB
Cont.El. Nrb.	4	0	59.25G
do. V.-A.	4	4	88.00B
Cont. Wassw	1	7½	128.50bG
Cottb.Masch	O	6	92.00G
Cröllw. Pap.	7	13	206.00G
Delmnh.Lin	1	22	228.80b
Dessau. Gas	1	8½	162.50bG
Dt. Atl.Teleg	1	7	116.90B
do. Lux.Bw.V	7	10	146.00bG
do.Nied.Tel.	1	6½	107.90b
do. Oest.Bw.	1	11	185.75G
do.Ueb.El.G.	1	9½	147.60bG
do.Asph.Ges	1	9	125.25G
do. Gasglühl	7	22	369.00bG
do. Jut.I.Ms.	1	15	198.50bG
do. Kabelw.	1	6	91.50G
do. Lin.Rixd.	1	15	164.50bG
do. Spoisew.	O	10	173.75G
do. Spiegelg	1	22	287.00bB
do.St.Hubbe	1	0	48.25G
do. Steinzg.	1	14	210.00G
do. Tonröhr.	1	10	142.75bG
do. Waffenf.	1	20	295.50bG
do. Wag.L.A.	1	11½	167.00bG
do. Wasswk.	1	3	91.25G
Dinnendahl.	7	0	45.60G
Dommitsch .	4	10	140.00bG
Donnersm. .	1	14	291.25bG
Dör.&Lehrm	7	9	135.30G
Dortm.Un. C.	7	2	56.50bG
do.Vzg.-A.D.	7	5	89.50bB
Dresd.Baug.	1	5	137.25B
do.Gardinen	6	13½	187.00b
DürenMetall	1	12	172.00bG
Düssd.Wagg	7	22	280.00b
do. Eisen	O	3	138.75B
do.Maschin.	1	8	97.50G
do.Röhr.Ind.	7	10	138.00bG
Dux. Kohl. V.	1	14	207.00bG
do. Porzell.	1	8½	110.50G
Dynam Trust	5	10	156.00bG
Eckert M.F.	4	9	139.50bG
Egest. Salin.	1	10	152.75b
Eintracht Br.	1	24	408.00G
Eisg.Velbert	7	7	98.75G
Eisenw Kraft	1	11	166.50bG
LMeyer jr&C	1	9	125.25B
Eisnw. Siles.	1	11	161.00G
Elberf. Farb.	1	56	403.00b
do.Papierfb.	7	0	92.00bG
Elect.Dresd.	4	3½	71.10G
El. Licht u.K.	O	7	119.75G
do.Lief.-Ges	1	10	171.50G
do. Liegnitz	1	4⅕	92.60G
doUntZürich	7	9½	179.10G
EmailUllrich	7	6	88.50B
Engl. Wollw.	1	8	96.00bG
Erdmsd. Sp.	1	5	74.50bG
C. Ernst&Co.	1	0	64.50G
EschwBergw	7	12	189.50bG
do. Eisenw.	7	8	114.50bG
Essen.StnkB	1	10	151.00bG
Faber Blst.	7	15	270.50G
Faç.Eis.Mst.	7	11	168.25b
do. V.-A.	7	11	172.00b
FalkenstGrd	7	8	123.75G
FeinJute-Sp	1	10	147.00G
Feldm. Cell.	1	12	152.25G
Felt. & Guill.	1	10	156.00bG
FinkenbCem	1	15	154.50G
Flensb.Schb	1	10	138.25b
Floether M.	1	10	162.90G
Frkf. Chauss	1	0	131.25bG
Fraust. Zuck	9	12½	161.60bG
FreundM.cv.	7	14	315.00bG
Friedrichsh.	7	8	131.00G
Frdrchsseg.	4	0	99.50G
Frist.&Rssm	1	7	107.00b
Gaggenau .	7	6½	95.10bG
Gasm. Deutz	7	6	92.00bB
Geisw. Eisen	7	10	162.25bG
Gebh&König	2	16	189.25G
Gelsenk. Bw.	1	12	185.10b
do Gussstbl.	8	4	86.75bG
Grg.Mar.Bw.	7	0	44.60bG
do.do. St.-P.	7	0	68.10bG
G.&F.Renner	1	12½	179.50bG
GermaniaPC	7	8	116.50bG
Gerresh. Gls	1	15	223.00bG
Ges.f.el.Unt.	1	8	129.25G
Giesel Prtl.C	1	12	140.00G
Gladb. Spinn	1	9	128.50G
do. Wollw.	7	6	116.10bG
GlasSchalke	1	14	153.00b
Glauzig.Zck.	6	12⅕	142.75G
GlückaufBw.	1	6	115.00bG
Görl. Eisenb.	7	22	295.50bG
do.Maschin.	7	10	140.25b
Greppin.Wk.	1	10	158.50G
Grevnbroich	1	0	68.75B
Gritzner M.	1	15	210.75b
Gr.LichterfB	1	0	131.00bG
do. Terr.	1	4	—.—
Gutmann M.	1	8	114.00G
GuttsmannM	1	6	79.50G
Hagelb Pap	4	7½	116.00G
Hagen Gusst	7	0	58.00bG
HallescheM.	1	26	314.00b
Hamb.El.-W.	7	8	148.50b
Handlg.f.Gr.	1	4⅕	177.50bG
Hst.Belleall.	1	7½	118.60G
Hannov. Bau	1	0	57.00b
do. Immobil.	1	5	91.50G
do.Maschin.	7	25	333.00bG
Harb.WienG.	7	0	146.75B
HarkortBrck	1	9½	129.10b
do. St.-Pr.	1	10½	145.50G
do.Bw.St.-P.	7	10	147.00bG
Harpen.Bgb.	7	11	190.40b
do.	7	11	—.—
Hartmann M.	7	12	155.10bG
HartungGus.	4	3	86.00G
HarzerWkAB	7	0	33.00b
HasperEisen	7	7½	153.00G
Hedwigshütt	4	16	175.25bG
HeinLehm.a.	1	11	144.50bG
HeinrichshC	1	10	169.00G
Hemmor Cm.	1	10	125.50b
Hermannm.	1	7	101.00G
Herbrand W.	O	15	205.80b
HildebrndM.	7	13½	166.60G
HilgersVerz.	1	12	140.00B
Hilpert Arm.	1	4	65.00G
Hirschbg. Ld	1	10	152.90G
HochdahlV.c	7	6	90.75G
Höchst. Fbw.	1	30	389.70b
HoffmannSt.	1	10	167.00bB
Hofmann Wg	1	35	426.00bG
HohenloheW	4	9	176.50bG
Hösch E.u.St	1	14	213.25b
Höxt God.V.A	1	6	87.00bG
Hötelbetr.Gs	4	15	181.00bG
Hötel Disch	O	6	96.00B
Howaldwrk.	7	0	78.00bG
Hüsten. Gew.	7	7	69.00G
Hüttenh. Sp.	1	9	81.75G
HumboldMa.	7	8	107.00bG
Ilse Bergb.	1	20	385.00b
Int.Baug.StP	1	20	209.00B
Jaensch &C	6	0	62.90b
JeserichV.A.	1	5	100.00B
Jessenitz K.	1	8	102.00G
Kahla Porz.	1	25	312.25b
Kali Ascbrsl	1	10	139.00G
Kapler Msch	1	4	86.25G
Kattowitz.Bg	4	14	226.60bG
Keula Eisen	7	5	91.25bG
Keyling&Th.	1	8	121.00G
Kirchner&C.	7	16	207.25b
Klaus.Sp. ab	1	8	69.00G
KöhlmannSt.	O	18	325.00bG
Koll.&Jourd.	5	15	245.50b
Kölsch Walz.	7	5	99.00b
Kg. Wilh. cv.	1	20	262.00b
do.do. Pr.-A.	1	25	348.00G
Kön.Marienh	1	8	85.00G
do. do. V.-A.	1	8	85.25bG
Kgsb. Walzm	1	6	96.25G
Kgsb. Zellst.	4	20	273.50G
Königsborn .	1	16	199.20b
KönigszeltP.	7	9	154.75G
A.Koppel A.G	1	12	154.90b
Körbisd. Zck	4	11	160.00B
Gbr. Körting	1	5	100.00bG
Kosth. Cell.	1	16	237.00G
Kronpr. Met.	1	27	314.25b
Gb.Krüg.&C.	1	8	130.50G
Kruschwitz Z	7	20	238.10b
Kunz Treibr.	1	10	120.50B
Küpperb.&S	1	14	203.75B
KupfwDtschl	1	10	134.00G
Kyffhäuserh	1	6	116.00G
Lahmeyer E	4	7	119.00b
Lapp. Tiefb.	7	0	60.00G
Lauchhamm	7	10	158.25bG
Laurahütte .	7	10	197.75b
Lf.Eyck&Str.	1	6	68.00bG
Leipz Gummi	1	8	137.50G
do.Werkzgm	1	20	254.50G
Leonh. Brnk.	7	9	141.00bG
Leop.-Grube	1	8	122.50bB
Leopoldsh. .	7	0	40.60bG
do.5Pr.-Akt.	7	5	106.25G
Leykam Jos.	1	7½	124.00B
Lingel Sch.	7	17	230.50G
L. Löwe&Co.	1	16	252.10bG
LothrngCem	1	9	127.60b
do.Eis.d.abg	7	0	27.40G
do. do.St.Pr.	7	3	69.00bG
LouiseTfbPA	7	0	93.00bG
Luck.&Steff.	1	8	107.00
LübeckMsch	1	20	270.50bG
Lüneb. Wbl.	7	6	103.00G
Malmedie .	O	9	107.50G
MrkWestfBw	7	0	87.50b
Magdeb.Gas	1	6	106.75G
do. Baubk.	1	5	78.90G
do. Bergw.	1	38	508.50B
do. Mühlen	O	8	113.75G
Mannesmnr.	7	12	173.75bG
Marie cs.Bg.	7	5½	102.25G
MärienhKotz	4	8	110.75bG
M.-F. Breuer	1	6	91.50G
do. Buckau	1	7	100.25G
do. Kappel	7	24	259.00bB
do.ArmStrub	1	8	85.50G
Massen.Bgw	1	8	115.25bG
MchWbLind.	1	11	138.25b
do Sorau	O	19	193.00bG
do. Zittau	5	14	193.00bG
Mechern. Bg	1	0	62.25bG
Meggen. Ww	7	0	189.60G
Mend &Schw	7	0	71.50bG
MerkurWllw.	D	14	199.00G
Milow. Eisnw	1	0	80.25bG
Mix &Genest	1	9	131.75bG
do. junge	—	7	128.00bG
Mhle.Rüning	7	10	138.10G
Mühlh.Brgw.	1	10	170.50bG
Müller Gum.	1	8	138.10G
Müller Speis	1	15	229.25G
Nähm.Koch	1	11	163.75G
Neptun Schw	1	7	93.00G
NeuBellevue	—	frc.	474.00G
do.Bod.-A.G.	1	7	134.75bG
do. Gas-A.G.	1	0	55.25bG
do.Grunewld	—	frc.	130.00bG
do.Obrl.Glas	1	18	246.50G
do.Phot.Ges.	1	0	65.00bG
do. Westend	—	frc.	185.50bG
de.do Münch	4	—	58.75b
Niederl.Kohl	4	10	175.90bG
Ndschl.El.W.	7	6	114.90G
Nienb.Eis.ab	7	0	57.50G
Nitritfabrik .	4	16	227.50bG
Nordd. Eisw.	1	0	61.60bG
do. do. V.-A.	1	3	84.50G
do. Gummi	1	8	144.00bG
do.JuteSpLA	1	9	131.00bG
do. do. L. B.	1	6	90.75G
do. Lagerh.	1	frc.	13.80bG
do. Lederp.	O	7½	99.50b
do. Spritwk.	O	14	200.00b
do. Steingut	4	15	195.50B
do. Trik.Wb.	5	8	119.25G
do.Wollkäm.	1	10	129.00bG
Nordhaus Tp	1	3½	63.00B
Nordpark T.	—	frc.	28.00bG
Nords. Fisch	7	8	88.00b
Nrnb.Herk.W	O	12	—.—
Obschl.E.B.	1	6	99.00b
do.Eisenind.	1	6	96.10b
do. Kokswrk.	1	11	150.00B
do.Prtl.Cem.	1	17	188.25B
Odnw Hartst.	1	0	96.00G
Oldb. Eish.cv	7	3	72.00G
Opp. Cement	1	14	156.10G
Orenst.&Kop	1	15	186.00bG
Osnab. Kupf.	7	4	91.50G
Ottens.Eisen	1	7	101.25G
Panz. Geld.	7	18	180.25bG
PassageABV	1	6	120.00bG
Pauksch M.	N	3	52.75G
do. Vz.-A.	N	4½	—.—
Peipers&Co.	7	7	124.00G
Penig. Msch.	7	0	76.00bB
Petersb. El.B	1	6	98.00bG
do. V.-A.	1	9	137.10G
Petrolw. V.A.	1	0	54.00b
Phönix Lit. A.	7	11	174.90b
Jul. Pintsch	1	13	201.00bG
Planiawerke	1	12	186.50bG
Plauen.Spitz	7	6	121.00G
PongsSp.u.W	1	5	59.10G
Posen. Sprit	O	25	413.00bG
PrsssplUntrs	8	5	80.50G
Rath. opt. I.	4	15	209.00G
RchwWaltrs.	1	0	79.50b
RavenéStab.		10	135.90bG
Ravensb.Sp.	1	16⅔	137.00bG
Reichelt Met	1	14	186.10G
Reiss&Mart.	1	6	84.50G
Rhein-Nass.	1	8	217.00bG
Rh. Braunk.	4	9	171.00bG
do.Chamotte	1	6	89.25G
do. Metallw.	O	0	86.25b
do. do. V.-A.	O	0	95.00bG
do.Möbist.W	1	9	—.—
do. Spiegelg	1	13	149.90b
do.Stahlwrk.	7	11	160.25bG
de. Wstf.Ind.	1	6	160.25bG
do.do. Cem.I	1	16	166.25bG
do. Kalkwerk	7	7½	118.50b
do. Sprengst	1	13	183.25G
Rheydt, el.F.	1	7	113.75G
RiebeckMtW	4	12	193.50G
J. D. Riedel	4	9	202.25G
do. V.-A.	4	3⅕	100.00G
S RiehmShn.	O	12	130.00b
Rolandshütt	7	5	96.00G
Rombch Hütt	7	14	156.25bG
Rosenth. Prz	1	15	224.75bG
Rositz. Brk.	7	14	229.50b
do. Zucker	1	3	114.60b
Rothe Erde .	7	10	107.25bG
Rütgers Wk.	1	11	154.00b
SächsBöhC	1	12	195.80bG
Säch. Guss.	7	12	212.00G
do. Kartonn.	1	10	146.00G
do. Kammg.	1	8	87.50G
do.Thür.Brk.	1	5	106.25G
do.Cem.Fab.	1	18	182.75bG
do. Webst-F.	7	13	215.75G
Sal.Salzung.	1	6	109.50G
Sangerh. M.	O	10	141.75b
Sarotti . .	7	6	140.00bG
Saxonia Cem	1	11	137.50B
Schedewitz .	1	18	—.—
Schering .	1	17	212.25bG
do V.-A.	1	4½	105.50G
Schimisch.C	1	11	136.00bG
SchimmelM.	5	10	122.50G
Schles. Zink	1	21	403.50G
Schl. Cellul.	7	8	110.00bG
Schl.El.uGas	1	9	160.80G
do. do. B	1	10	159.25G
do. Kohlen	7	0	12.25B
do.Ln.Krmst	9	9	134.00G
do. Ptl.Cem.	1	12	151.75G
Schf Schulte	7	10	128.50G
H. Schneider	1	7	140.00bG
Schöll.EisKg	5	0	79.00G
Schomburg	O	10	140.00bG
Schöneb FrT	4	12	182.25bG
Schöneb Met	7	4	69.60b
SchönhAllee	1	frc.	675.00bG
Schoening .	5	8	103.25G
Schönw.Prz.	1	4	87.60G
Schött Rhdt.	1	10	122.00G
Schftg. Huck	1	10	138.90B
Schub.&Slz.	4	30	279.00bG
Schuckert El.	8	5	117.80b
Fr. Schulzjr.	1	23	299.00B
Schulz-Kndt	1	7	130.50G
Schwanebck	1	14	150.50bG
Schwelm.Eis	—	10	128.75B
Seebeck Sch	7	5	71.00bG
Seegall A.G.	1	7	75.00b
Seck MhlbDr	7	12	163.50bG
Fr. Seiff &C.	1	10	127.00bG
Sentker V.A.	4	2	74.00G
SiegenSol.G	7	3	91.75G
SiemensEl.B	O	6	111.50G
Siemens Gl.I	1	16	249.40G
Siem. &Hlsk.	8	11	202.30bG
Simonius Cll	1	9	138.50G
Sitzend. Prz.	1	0	41.00G
Spinn&S. ab	4	3	52.50G
Spnn Renner	1	10	99.00bG
Stadtberg. H	7	5	99.10bG
Stahl&Nölke	7	8	123.50G
Stahnsdf.Tr.	—	frc.	84.50bG
Stark.&Hffm	7	3	81.00bG
Stassf. Ch.F.	7	7	120.50bG
Steaua Rom.	5	9	120.50bG
Stett.Bred. C	1	7	163.10bG
do. ChamDid	1	19	234.75b
do.Elekt.Wk.	7	7	119.25G
do. Vulkan	1	14	233.30b
Stodiek&Co.	N	12	187.10G
StoewerNhm	1	12	140.20b
Stollwrck VA	1	6	116.70G
StöhrKamm.	1	14	151.50bG
Stolb. Zink-A	1	5	132.00bG
Strals.Sp SP	7	7½	127.25G
Sturm Falzz.	1	2	60.00G
Südd. Immob	1	4	91.30bG
Tafelglas .	5	8	116.75G
Tecklenbrg.	1	4	110.80bG
Tel. Berliner	7	10	169.75B
Teltow. Bod.	—	frc.	58.25bG
Teltow- Kan.	5	frc.	76.00bG
Tr. Grossschl	a	0	109.25bG
do. Berl.Hal.	—	frc.	11.16bG
do.N.Schönh	1	0	122.50bG
do. NBotGart	—	frc.	127.25b
de BrlNrdost	1	0	242.75bG
do.de.Südw.	7	frc.	134.00bG
do. Telt-Rud	1	0	100.00B
do. Witzleb.	—	frc.	29.50bG
Teuton. Misb	1	20	190.75B
Thale Eis.SP	1	0	73.50G
do. do. V.A.	1	0	87.00G
Thiederhall	1	5	89.00G
Fr. Thomée	7	6	103.00B
Thür. Salin.	1	2	58.00G
do Nad.u.St.	7	11	157.00b
Tillmann Wb	1	6	—.—
Titels Kunstt	1	frc.	28.25G
Tittel&Krüg	a	7	110.00G
Trachenb. Z.	7	9	115.50bG
Triptis Porz.	1	12	156.00bG
Tuchf. Aach.	1	6	86.25G
Union BauG	1	8	122.50bG
do.chem.Fb.	O	15	197.40b
U.d. Lind.Bv.	1	8	129.00bG
Varzin. Pap	1	15	196.00bG
Ventzki Mfb.	1	7	184.50G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	130.00G
do GhWChbg	7	13	195.00G
do. CölnRwP	1	16	232.30bG
do.Dt.Ziegel	4	0	72.00bG
do FränkSch	1	12	170.50G
do. GlanzstF	1	40	631.00G
do. Hanfschl	1	15	181.25bG
do.Harz.Klk.	O	1	116.50G
do. Kammer.	1	4	66.75bG
de.Troitzsch	1	20	254.50G
do.Mörtel-W	1	6	136.50bG
do. Metw.Hll.	O	17½	169.25G
do. Nickelw.	4	14	199.70b
do. Pinselfb	7	15	237.50G
do.Zypen&W	7	12	168.50b
do.Thür.Met	7	12	183.00B
VictoriaFahr	O	6	99.75G
VogelTel.Dr.	O	6	106.00G
Vogtl.Masch	7	12	168.10b
do. V.-A.	7	12	175.00b
Vogtländ.&S	O	7½	112.00G
Vogt & Wolff	9	14	199.00G
Voigt&Wind.	1	0	77.00bG
Vorwärts BS.	1	7	77.50G
Vorwohl.P.G	1	22	227.70b
WandererF	O	20	261.50b
Warstein.Gb	7	8	118.50G
WwkGelsenk	1	10	236.75B
Wegel.&Hbn	1	12	162.50bB
Wenderoth	7	6	99.75G
Wrnsh. Kmg.	1	9	112.50B
do. V.-A.	1	11	131.00G
Weser A.-G.	7	0	—.—
L.WesselPrz	1	2	62.50b
Westd. Jute	1	7½	107.00G
Westergeln.	1	13	179.00bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	102.00G
Westfal Cem	1	20	203.75G
Westf.Dr.Ind	7	8	156.75bG
do. Drahtwk.	7	10	171.25b
do. Kupfer .	7	0	91.60bG
do. Stahlw.	7	0	60.00b
Westl Bd.A.G	1	frc.	725.00bG
WickingCem	1	12	130.00bB
WickrathLdr	1	10	180.50G
Wiel&Hrdtm	8	7½	112.50G
WieslochTw.	1	4	91.75B
H. Wissner .	7	17	223.00G
Wilhelmshtt.	7	6	82.00G
WilkeGasom	4	8	103.75B
Witten. Glas	1	0	105.75B
do.Gussstbl.	7	15	201.10G
do. Stahlrhr.	7	25	321.00bG
Wrede Mälz.	9	7	90.00G
ZechauKrb.	1	7	120.25G
ZeitzerMsch	7	11	181.50bG
Zellstoff Ver	7	6	89.50G
do. Waldhof	1	25	321.00bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt.	8 T.	3	169.40b
do.	2 M.	3	168.25G
Brüss.u.A.	8 T.	3	81.05G
Kopenhag.	8 T.	5½	112.40B
London .	8 T.	2½	20.425b
do.	3 M.	2½	20.32bB
Madr. uB.	14 T.	4½	72.80b
New-York	vista	—	4.1975b
Paris . .	8 T.	3	81.40B
do. . .	2 M.	3	80.95bG
Wien . .	8 T.	4	85.25b
do. . .	2 M.	4	84.45G
Schweiz	8 T.	3½	81.30bB
Stockhlm	10 T.	5½	112.40B
Ital Plätze	10 T.	5	81.25B
Petersbg.	8 T.	5½	213.75b
Warsch.	8 T.	5½	212.55b

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.40bG
20-Francs-Stücke	16.27b
N.Russ.Gold p 100R	215.60b
Amerikan. Noten	4.19b
do. do. kleine	4.1825b
do. Coup.z.N.Y.	4.1925bG
Belgische Noten	81.15b
Engl. Banknoten 1L.	20.425b
Franz.Bankn.100fr.	81.45b
Holländ. Banknoten	169.35bG
Italienische Noten	81.25bG
Norwegische Noten	112.40b
Schwedische Noten	112.40b
Schweizer Banknot.	81.25bG
Oest. Noten 100 Kr.	85.25b
Russ. Noten 100 R.	214.40b
do. Zoll-Coup. kl.	213.35b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810302-19/fragment/page=0004